

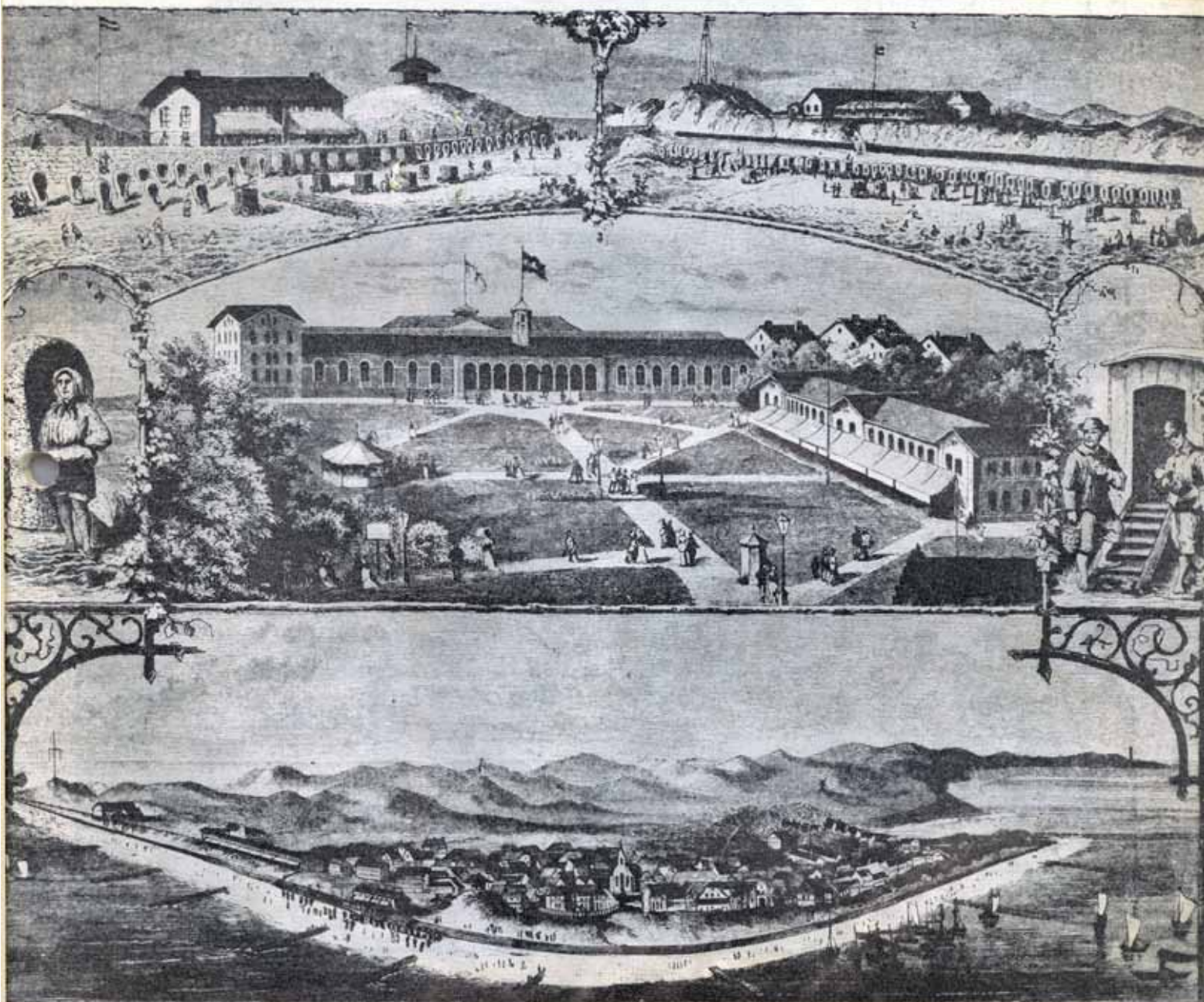
Badekurier

norderney

14

Weihnachtsausgabe 1966
Siebzehnter Jahrgang
Einzelpreis 80 Pfennig

**Kurzeitschrift
des
Nordseeheilbades
Norderney**



**Die Reederei Norden-Frisia wünscht allen Gästen und Freunden
der Insel frohe Weihnachten und viel Glück im Neuen Jahr!**



Personen- und Wagenfähre „Frisia V“

Mit diesem Schiff unserer Reederei, das im vergangenen Jahre neu in Dienst gestellt wurde und neben 25 Kraftwagen noch 867 Fahrgäste (ohne Kraftwagen sogar 1200 Fahrgäste) mitnehmen kann, werden Sie vielleicht zur Insel übersetzen, wenn Sie im nächsten Jahr wieder nach Norderney fahren. Sie werden sich erneut wundern über die geräumigen und schönen Fahrgasträume und über die großen Freidecks, wenn Sie bedenken, daß das Schiff nur 1,50 m tief geht. Mit der Überfahrt auf einem solchen Schiff beginnt Ihr Urlaub wirklich.

Bitte beachten Sie auch im kommenden Jahr,

- daß Sie den Schiffsfahrplan und die Zuganschlüsse im Bundesbahn-Kursbuch unter Nr. 1000 c und 223 finden,
- daß eine bis zur Insel durchgehende Bahnfahrkarte und Gepäckabfertigung Ihnen die Reise erleichtern,
- daß für Ihren Wagen die über 1000 Wagen unter Dach fassenden FRISIA-Großgaragen in Norddeich zur Verfügung stehen, daß aber möglichst frühzeitige Platzbestellung zu empfehlen ist,
- daß Sie Ihren Wagen auch zur Insel mitnehmen können, daß für die Verschiffung in Norddeich an Tagen größeren Andrangs aber etwas Geduld von Ihnen erwartet wird,
- daß Sie während der Saisonzeit an allen Wochentagen angenehmer und bequemer reisen als ausgerechnet am Wochenende.

Aktiengesellschaft

REEDEREI NORDEN-FRISIA

2982 Norderney

Fernruf (04932) 412, nach Geschäftsschluß 413/414

norderney

Kurzeitschrift des Nordseeheilbades Norderney
 Nummer 14 · Weihnachten 1966 · 17. Jahrgang

Vom Beschenktwerden Gedanken zu Winterkuren an der Nordsee

Die verschiedensten Wissenschaften, wie Psychotherapie, Psychologie, vor allem aber auch die Kinderheilkunde, haben gerade in den letzten Jahrzehnten nachgewiesen, daß selbst Kindheit und Jugend nicht nur als Zeiten stillen Wachstums und organischer Entfaltung zu betrachten sind. Zeitiger wahrscheinlich als bei früheren Generationen gibt es tiefgreifende Konflikte mit den Erwartungen und Anforderungen. Sie können diese Lebensepochen mit einer seelischen Problematik erfüllen, die sich oft noch in bestimmten Erlebnis- und Verhaltensweisen des erwachsenen Menschen auswirkt. Insofern hat es schon seine besondere Bedeutung, daß es gerade die Kinderkuren waren, die an der Nordsee, schon vor vielen Jahrzehnten beginnend, in mannigfacher Form mit großem Erfolge vorbeugten und Hilfe brachten.

Von der seelischen Problematik des älteren Menschen und den Möglichkeiten, die in einer Begegnung mit der See ruhen, nahm man damals noch weniger Kenntnis. Was die Natur des Meeres wirklich schenken kann, dringt erst jetzt in das Bewußtsein vieler Menschen. Man beginnt mehr und mehr zu begreifen, daß gerade für die höheren Lebensalter neben der notwendigen wirtschaftlichen und medizinischen Fürsorge eine Seelsorge in weitestem Sinne vonnöten ist, soll der Lebensabend nicht zu einer unerträglichen Last werden. Das Erlebnis des Meeres fernab von allem sommerlichen Gewimmel kann in umfassender Weise zu solch innerer Stärkung beitragen.

Über der Bestürzung, die uns die Einsicht in die seelischen Nöte von Kindern und Jugendlichen brachte, und der Beunruhigung, welche die Erkenntnisse der seelischen Problematik des Altern hervorrief, ist jedoch eine Gefahr geblieben. Man vergißt nämlich zu leicht, daß auch auf der sogenannten „Höhe des Lebens“ — also in den Jahren von 30 bis 50 — mannigfache Krisenzeiten zu bestehen sind. Die zwar noch junge, doch aus der reichen Erfahrung von Medizin, Anthropologie, Psychologie und anderen Wissenschaften schöpfende Lehre vom „Ganzen des menschlichen Lebens“, die Lebensalterforschung, lieferte vor allem in jüngster Zeit viele Hinweise dafür, daß der Mensch verstärkt auf dem Wege durch die „mittleren“ Jahre einer echten, vorbeugenden

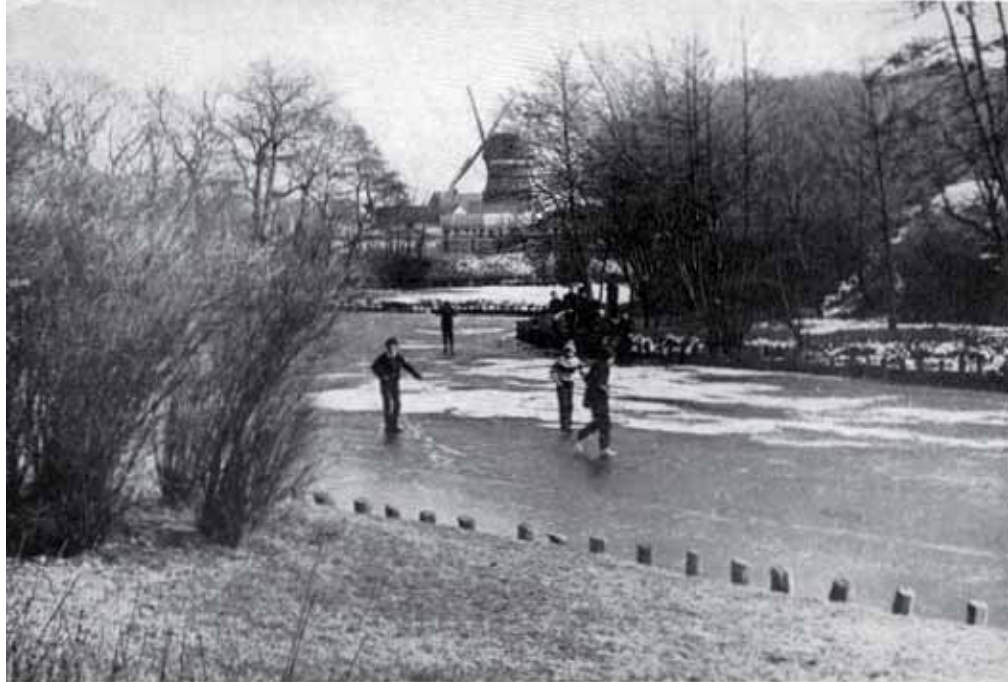
seelischen Gesundheitspflege sehr bedarf. Das Erleben der See im Winter, im Spätherbst oder im ganz zeitigen Frühjahr trug schon in zahlreichen Fällen dazu bei, vorzeitiger Alterung oder Depressionen vorzubeugen, die sich auch durch sonst manchmal beste ökonomische Bedingungen nicht auffangen ließen.

Wie kommen nun solche positiven Wirkungen als Folge einer Reise in die Stille der winterlichen See zustande? Es soll hier nicht von Heilanzeigen, Indikationen und Gegenindikationen gesprochen werden. Das ist das Gebiet des erfahre-

nen Badearztes. Und doch läßt sich eine kleine Abschweifung in medizinische Bereiche auch bei dieser Betrachtung nicht vermeiden. Ein großer Arzt hat einmal das Wort von der „funktionellen Pathologie“ geprägt und hierüber auch damals aufsehenerregende Feststellungen getroffen. Er wies darauf hin, daß das Zwischenhirn, von dem das gesamte Nervensystem die wichtigsten Anweisungen bekommt, rein räumlich in nächster Nähe der Hirnanhangdrüse im Schädel untergebracht ist. Diese Hirnanhangdrüse steuert mit den von ihr ausgeschütteten Hormonen



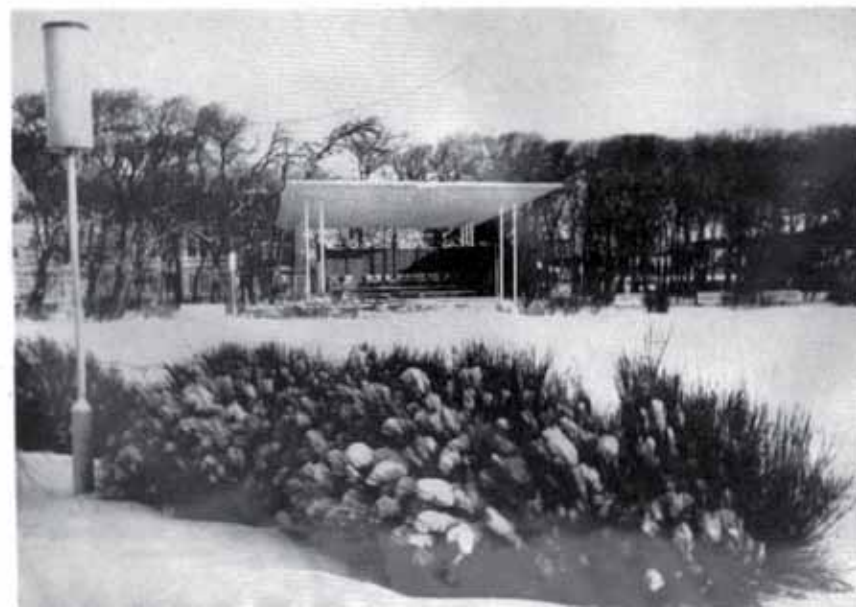
Das Jahr 1967 wird für Norderney in zweifacher Hinsicht von besonderer Bedeutung sein. Bereits bald nach der Jahreswende soll das neue Norderneyer Kurmittelzentrum als größte und modernste Anlage seiner Art an der deutschen Nordseeküste den Betrieb aufnehmen. Wenige Monate später kann Norderney als ältestes deutsches Nordseebad seinen 170. Geburtstag begehen. Daher ist auch die Jahresschlussausgabe 1966 in mehreren Text- und Bildbeiträgen auf diese beiden Ereignisse abgestellt. Unser Titelbild zeigt Norderney mit seinen Kureinrichtungen und -anlagen vor hundert Jahren.



Winterliche Freuden auf dem Schwanenteich bei der Napoleonschanze; im Hintergrund die alte Windmühle, das einzige auf einer deutschen Nordseeinsel erhalten gebliebene Bauwerk seiner Art

die Arbeit der unteren Körperdrüsen. Sie ist also eines der Hauptzentren für alle Lebensvorgänge. Das erwähnte räumliche Miteinander scheint nun eine Gemeinsamkeit in der Arbeit zu bedingen, genauso, wie ein Muskel ja auch nicht alleine durch die gewissermaßen „telegrafischen“ Anweisungen der Nerven gesteuert wird, keineswegs übrigens auch lediglich durch die chemischen Stoffe, die bekanntlich von den Drüsen mit dem Blut zu ihm gelan-

gen. Auch dort bewirkt erst das Zusammenspiel beider Anreger die tatsächliche Tätigkeit. Sind nun die meisten Ursachen von Unwohlsein und Abspannung seelisch bedingt, so liegt es nahe, daß über diese „Antennen“ sich auch die Gegenwirkung aufnehmen läßt. Schon im uralten hippokratischen Wissen finden sich die Grundlagen mancher hochmodern anmutenden psychosomatischen Heilmethode. Es sind



mannigfache Faktoren, die bei einem echten Kuraufenthalt unsere Seele ansprechen. Voraussetzung ist allerdings, daß der Inselbesucher seinen Aufenthalt nicht unwesentlich als eine Gelegenheit betrachtet, Kräfte für sich selbst freizusetzen, die im Arbeitsalltag nur allzu häufig unter anderen Anspannungen verschüttet werden.

Der Inselgurgast hat im Winter vor allem einmal ganz viel Zeit. Unter der Unendlichkeit des Himmels, dort, wo nur Wind und Wasser das Geschehen beherrschen, lenkt nichts von der Notwendigkeit ab, sich neu auf seine Möglichkeiten und Aufgaben zu besinnen. Man kann wieder einmal sein Leben und bisheriges Tun von Anfang bis Ende gründlich überdenken und auch zu bestimmenden Schlußfolgerungen kommen. Vielleicht erinnert man sich auch wieder des Wortes von Thomas Carlyle, das von der Stille als dem Element spricht, darin große Dinge Gestalt annehmen.

Am weiten Strand, im Blick auf das grenzenlose Meer, können wir unser Gemüt von allem säubern, was wir an Gereiztheit, Groll, Enttäuschung und Ärger in uns aufgespeicherten. Wind und Salzlucht, das Stemmen gegen den Atem des Meeres, läßt den Lebenswillen neu erwachen. Weggeweht ist alles, was die angenehmen und erhabenen Seiten des Lebens verdunkelt. Das Negative, es erscheint klein und plötzlich wie unwesentlich. Wir sehen deutlich am fernen Horizont nicht nur die Schiffe vorbeiziehen, sondern es setzt auch ein innerliches Erkennen von dem ein, was man falsch machte, wie unnötig manche Sorgen waren, daß wir uns wegen allzu vieler Nebensächlichkeiten überlasteten und durchaus nicht immer das Echte vom Unechten zu unterscheiden vermochten.

Können wir uns angesichts der Naturgewalten des Meeres aber auch noch einbilden, der Mittelpunkt des Kosmos zu sein? So setzt die reinigende Selbstbescheidung ein. Die Natur wie das Leben kennen nicht nur Sonnenschein. Das Meer kann spiegelglatt daliegen und es kann rasen, wie kaum ein anderes Element, die Wolken formieren sich zu furchterregenden Gebilden genauso wie zu Stimmungen voller Postkarten-Zartheit.

Die Summe dieser Eindrücke muß wie ein reinigendes Feuer auf uns wirken, das ein gut Teil der Kleinigkeit und Ruhelosigkeit unseres bisherigen Seelenzustandes hinwegfegt. Wir kehren nach einem solchen Inselbesuch weise geworden heim. Das Tempo des Festlandes hatte uns körperlich und seelisch ruiniert, denn ständiger und übermäßiger Antrieb erzeugt Gifte im Körper und führt zu Erschöpfungen, ja sogar zu Gemütskrankheiten. Was wir erlebten, lockerte uns auf und vergegenwärtigte, wie sehr wir an der Oberfläche der Dinge harreten und die Welt nur von diesem eigenen ungesunden Zustand aus beurteilten. Wer es recht versteht, kehrt von einer Nordseekur mit einem der köstlichsten Schätze dieser Welt beschenkt wieder heim: mit der Gelegenheit, das Leben noch einmal mit Geduld zu beginnen!

Schnee liegt auf Norderney zwar nicht allzu häufig. Tritt die „weiße Pracht“ aber auf, dann verwandelt sie die Insel in ein echtes Winterparadies.

Das Einfamilienhaus zum Selbstwirtschaften

Haus Boomgaarden

Käthe Abegg
Winterstraße 24 · Telefon 2611

Vier vollständig eingerichtete Küchen
mit NIROSTA-Spülen und Kühlschränken
Vier gemütlich eingerichtete Aufenthaltsräume
Erstklassige Federkernbetten mit Daunendecken · Kinderbetten
Zimmertelefonanlage · Zentralheizung · Fließend Wasser warm und kalt
Duschbäder · Garten mit Liegewiese · Zentrale Lage



Wir wünschen unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

Hotel-Pension Iderhoff

Inh. C. und I. Pempel
Benekestraße 2 · Ruf 04932 - 597

Gut ausgestattete große Zimmer
Zimmer mit Balkon, Bad, Dusche und WC
Zwei Minuten vom Nordstrand
und den Tennisplätzen gelegen

STADTRESTAURANT

Allen Gästen und Freunden des Hauses ein frohes
Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr!



EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR
WÜNSCHEN
IHREN SEHR VEREHRTEN GÄSTEN
UND FREUNDEN

Strandvilla Germania

A. HARTMANN UND FRAU

STRANDHOTEL EUROPÄISCHER HOF

Kaiserstraße 12 · Telefon 543
Dir.: R. Warnken

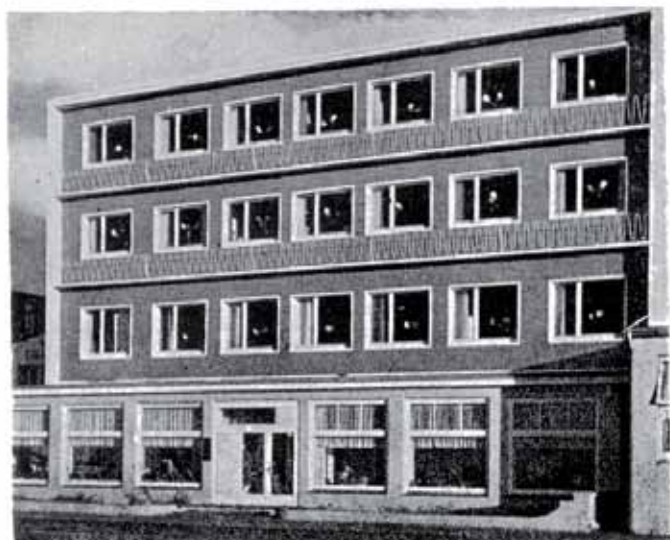
Die Oase der Ruhe direkt am Meer
Komfortable Zimmer mit Balkon zur See
Appartements · Bäder · Lift · Repräsentative Hotelhalle
Hotelbar · Große Seeterrasse · Exquisite Küche
EUROPA-ECK mit europäischen Spezialitäten



Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr!

haus waterkant

JÜRGEN UND LORE NIEMEYER
NORDERNEY, KAISERSTRASSE 9
RUF 419



Das neueste, moderne Haus garni direkt am Strand mit dem unbehinderten Blick auf das Meer
Zentralheizung · Große Seeterrasse
Ganzjährig geöffnet

SEEZIMMER

Sommersaison DM 12,00 bis 14,00
Frühjahr und Herbst DM 10,00 bis 12,00

GARTENZIMMER

Sommersaison DM 9,00 bis 10,00
Frühjahr und Herbst DM 9,00

FRÖHSTÜCK DM 3,00
zuzüglich 15 Prozent Bedienungsgeld

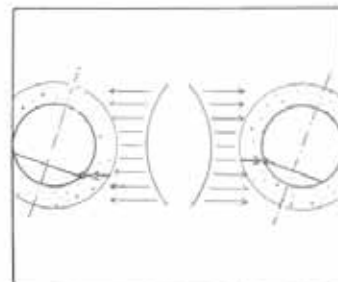
**Wir wünschen frohe Festtage
und ein glückliches Neues Jahr!**



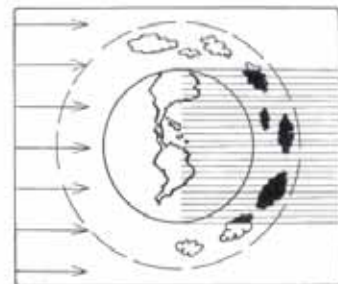
Unser eigenes Seewasser-Hallenbad
mit einer ständigen Wassertemperatur von 23 Grad Wärme
Die Anlage steht unseren Hausgästen kostenlos zur Verfügung

Wir stehen auf der Strandpromenade. Ein Wintertag über der See ging zuende. Alles ist Klarheit, eine Klarheit, wie man sie nur jetzt findet. Die Sonne versank. Und dennoch leuchten die Wolken über dem Wasser noch in wunderschöner Buntheit. Es wird kühler. Warum ist eigentlich diese Sonne, die vor wenigen Monaten über den vor Hitze flirrenden Strand strahlte, jetzt so weitaus weniger warm, warum wird sie aber bald wieder mit viel kräftigeren Strahlen auf uns herabscheinen? Wir nehmen es gewissermaßen als selbstverständlich hin, daß die Sonne jetzt im Winter weniger warm scheint, als im Sommer. Doch warum ist das so?

Vielleicht erinnert man sich wieder an eine Schulstunde, die vor vielen Jahren abgehalten wurde. Eine Zeichnung auf der schwarzen Wandtafel vorne verdeutlichte die Schrägstellung der Erdachse gegenüber ihrer Bahnebene um die Sonne. Das ganze Jahr über bleibt diese Schräglage gleich. Wie das Bild zeigte, müssen die Sonnenstrahlen im Winter einen viel wei-



teren Weg durch die Lufthülle zurückzulegen als im Sommer. Die Luft aber verschluckt einen großen Teil der Sonnenenergie. Aber wird deshalb auch das Seewasser im Winter kälter als im Sommer? Hier tritt ein weiterer Faktor in Erscheinung. Unsere Sonne hat mit ihren Strahlen jetzt nicht nur einen weiteren Weg zurückzulegen, ihre Wärmeenergie fällt auch in viel spitzerem Winkel, also größerer Schrägung, auf Land und Meer. Noch immer leuchten die Wolken über dem westlichen Horizont. Wie kann es passieren, daß es oben so viel später



dunkel wird? Auch dies verdeutlicht am besten eine kleine Zeichnung. In der Nacht leben wir auf der im Schatten liegenden Erdhälfte. Auch die Lufthülle befindet sich, nur unmittelbar hinter der Erde liegend, im Schatten. Im Übergangsstadium zwischen Tag und Nacht, wenn wir auf der Erdoberfläche bereits im Schatten unseres eigenen Planeten sind, bleiben die über uns schwebenden Wolken durchaus noch im Sonnenlicht. Je höher sie am Meereshimmel entlangziehen, um so später tauchen sie auch in den Erdschatten ein. Daher leuchten sie oftmals noch lange in den Abend hinein. Und wer einen Morgenspaziergang am Meer liebt, erlebt hier die gleiche Erscheinung. Die Wolken treten in das Licht der Sonne, bevor sie selbst in unserem Blickfeld erscheint und das Wasser mit silbernen Reflexen übersät.

Wissen und Erleben

Die Natur um uns - das Meer als lebendiger Organismus

Dieses Wasser der winterlichen Nordsee unterscheidet sich äußerlich in nichts von der Riesenfläche, die man im Sommer vor sich sieht. Wissenschaftler haben aber

stärker als sonst in einer breiten nördlichen und einer schmäleren südlichen Zunge in die Nordsee vor. Dieser Zufluß ist zwar während des ganzen Jahres vor-

eine Zusammensetzung von sehr ausgeglichenem Gehalt. Es dominieren die gelösten Salze, unter ihnen die für das Pflanzenwachstum so notwendigen Stickstoff- und Phosphorverbindungen, ein idealer Lebensraum für Organismen verschiedenster Art. Es handelt sich hier keinesfalls nur um die größeren Meeresbewohner, z. B. die Fische. Es gibt hier auch kleine und kleinste Lebewesen, die keine starke Eigenbewegungen haben. Sie



dennoch einen Unterschied festgestellt. Als Randmeer des nordatlantischen Ozeans steht die Nordsee durch den Ärmelkanal und den breiten Zugang zwischen Schottland und Südnorwegen mit diesem Weltmeer in Verbindung. Vor allem aber im Winter dringt das 35 Gramm Salz pro Liter enthaltende ozeanische Wasser

handen, macht sich eigentümlicherweise dann aber weniger bemerkbar. Der Salzgehalt kann während des Winters in der freien Nordsee 34 Promille betragen. Im Küsten- und Inselgebiet treffen wir einen durchschnittlichen Salzgehalt von 30 bis 33 Promille an. Insgesamt gesehen bleibt unser Meereswasser jedoch

schweben oder trudeln mit ihren Schwimmorganen oder Wimpern und sind so eigentlich ganz den Bewegungen des Wassers ausgesetzt. Man bezeichnet sie daher als Plankton. In wörtlicher Übersetzung könnte man „die Umhergetriebenen“ sagen. Doch was uns auf Norderney an besonderem umgibt, ist nicht nur das See-

PARKHOTEL
FAMILIE H. LENNERMANN

★

Frohe Weihnachten
und
ein glückliches Neues Jahr

★

allen Freunden und Gästen
des Hauses!

Allen meinen Kunden herzliche Weihnachts- und Neujahrsgrüße!

Mme.

Huberte Quint

Strandstraße 12
Telefon 2202

Ganzjährig geöffneter Salon de Haute Coiffure,
de Soins de Beauté und Parfumerie Française
„Interparf“-Kundendienst

Auserwähltes Geschäft zu Diensten des Diplomatischen Corps

wasser, sondern auch die Seeluft. Es soll hier nicht noch einmal auf die mannigfaltigen heilklimatischen Wirkungen eingegangen werden. Nur dies eine gilt es festzuhalten: entscheidend werden diese Wirkungen durch ihre Reinheit ausgelöst. Auch hierüber gibt es seit Jahren interessante Versuche, und zwar in erster Linie gelände-meteorologische Messungen. Dabei interessierte man sich besonders für die sogenannten „Kondensationskerne“ in der Luft. Es leuchtet ein, daß die Anzahl und die Art dieser „Kerne“ von der Richtung und Stärke des Windes, vor allem aber auch von der Freihaltung der Luft von künstlichen Verschmutzungen abhängt. Der von der See her wehende Wind, wie er in den meisten Fällen an der Küste anzutreffen ist, hat oft nur die Hälfte bis Zweidrittel der Kernanzahl, wie ein Luftstrom, der vom Festland her die Insel erreicht. In der Festlandsluft werden bis zu siebentausend Kerne gemessen, in der Seeluft maximal drei- bis viertausend.

Selbst wenn es heute nicht eigentlich schon jedem bekannt wäre: man kann sofort bei uns spüren, wie günstig die jod- und salzhaltige Meeresluft auf die menschlichen Atmungsorgane wirkt. Natürlich trägt der Wind die Spurenelemente des Meeres auch auf das Festland. Aber er kann sie nicht weit befördern. Forschungen ergaben, daß sie schon manchmal zwei bis drei Kilometer hinter dem Flutsaum der Festlandsküste stark abnehmen. Wer sie voll genießen will, muß sich also schon auf die Insel selbst begeben.

Bei den Messungen der erwähnten Art ist auch zum ersten Male ein klareres Bild darüber entstanden, inwieweit sich das Klima des Wattenmeeres von dem des ja meist kaum mehr als 10 Kilometer entfernten Festlandes unterscheidet. Dabei stellte man fest, daß der Unterschied beträchtlicher war, als man wegen der nur kurzen Entfernung vermuten sollte. Diese Verschiedenheit wird besonders von den jeweiligen Geländeformen bestimmt. Es gelang nachzuweisen, daß Feuchtigkeitsgehalt, Temperatur und Windverhältnisse auf den Inseln oft beträchtlich von denen des nur wenige Kilometer entfernten Festlandes abweichen. Experten meinen, daß die Luftbewegungen sehr stark nicht nur von der Geländeform, sondern auch von der Art der Bodenbewachsung beeinflusst werden.

Interessanterweise hat man in Nordfriesland beträchtliche Unterschiede sogar zwischen den einzelnen Inseln festgestellt. Das erklärt manche klimatischen Besonderheiten des Wattenmeeres und der friesischen Inselwelt. Hinzu treten gerade im Bereich der ostfriesischen Inseln während des Winters die spürbaren Einflüsse des Golfstromes, die zu erörtern allerdings einen großen Bericht für sich alleine ausmachen würde.



Unberührt vom Lauf der Jahreszeiten entfaltet sich dem Inselwanderer der Reiz der Norderneyer Strand- und Dünenwelt





Auch im Sommer 1967 wieder die beliebten HELGOLAND - FAHRTEN

und Sonderfahrten in See mit dem modernen Seebäderschiff MS „SEUTE DEERN“ und dem bewährten MS „ATLANTIS“

Von Mai bis September mehrere Abfahrten wöchentlich

Mit den besten Wünschen für das Jahr 1967 grüßt Sie

Reederei KAPITÄN CASSEN EILS, Cuxhaven · HELGOLAND-BÜRO Norderney

Ein frohes Weihnachtsfest
und
ein gesundes
Neues Jahr 1967!

OSTFRIESISCHE KUNSTHANDLUNG LÜHRS

Strandstraße 4

HAUS MARGARETE AM MEER

Das ruhige Fremdenheim direkt am Meer
Unbehinderte Seeaussicht
Modern eingerichtet mit allem Komfort

Allen Gästen, Freunden und Bekannten
wünschen wir
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches, gesundes
und erfolgreiches Neues Jahr!

KARL-HEINZ BAKKER UND FRAU
Norderney · Kaiserstraße 2 · Fernruf 2510



Bruns Hotel

Telefon (04932) 531

Ganzjährig geöffnet

In nächster Nähe
der Kurbetriebe

Unseren verehrten Gästen
ein frohes Fest
und ein glückliches Neues Jahr!

Hans Bruns und Frau



Pension

HAUS NORDLAND

Bismarckstraße 12 · Tel. 605
Bes. L. Gerhardt-Matthes

Fließendes Wasser warm
und kalt · Zentralheizung

Anerkannt beste Küche

Herzlichen Weihnachtsgruß
und beste Wünsche
für ein gesundes 1967

an unseren diesjährigen
und früheren Gästen!



HOTEL RHEINISCHER HOF

Herrenpfad 25
Telefon 04932 / 574

HOTEL AM DAMENPFAD

Damenpfad 20
Telefon 2585

Komfortabel · Individuell · Gepflegte Atmosphäre
Fast jedes Zimmer mit Toilette und Dusche

PENSION JANSSEN

Damenpfad 18 Telefon 692
Modern · Behaglich

RESTAURANT KLABAUTERMANN

Poststraße

★

Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches Neues Jahr
wünschen wir
unseren sehr verehrten Gästen und Freunden!

★

JOHANNES CREUTZENBERG UND FRAU

Hotel garni STRANDHAUS ATLANTIC



120 qm Liege- und Seeterrassen. Jeder Kurgast
bekommt seinen Fensterplatz am Heizkörper
auf der schönen Seeterrasse.
Haus innen und außen erneuert
Etagen-Duschbäder sind frei Hausprospekt
Wiedereröffnung gegen Ostern

Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel 1966/67

übermitteln wir hiermit
unseren vielen Gästen und Stammgästen,
die Jahre und Jahrzehnte
die persönliche Betreuung anerkannten.

JOH. CAMPEN UND FRAU

KURHOTEL REINCKE

Inh. E. W. Reincke

Das Haus
der gepflegten Gastlichkeit
Winterstraße 21
Telefon 2376

★

Allen Gästen unseres Hauses
wünschen wir
frohe Festtage
und
ein erfolgreiches Neues Jahr!

HAUS ANTJE

Roonstraße 5

Ab Saison 1967 „HAUS GARNI“

Allen Gästen unseres Hauses
herzliche Weihnachtsgrüße
und ein gesundes Neues Jahr!

ALFRED W. VISSER UND FRAU

STRANDKONDITOREI CORNELIUS

am Nordstrand

wünscht allen Gästen
und Freunden des Hauses
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes,
erfolgreiches Neues Jahr!

EBERHARD CORNELIUS



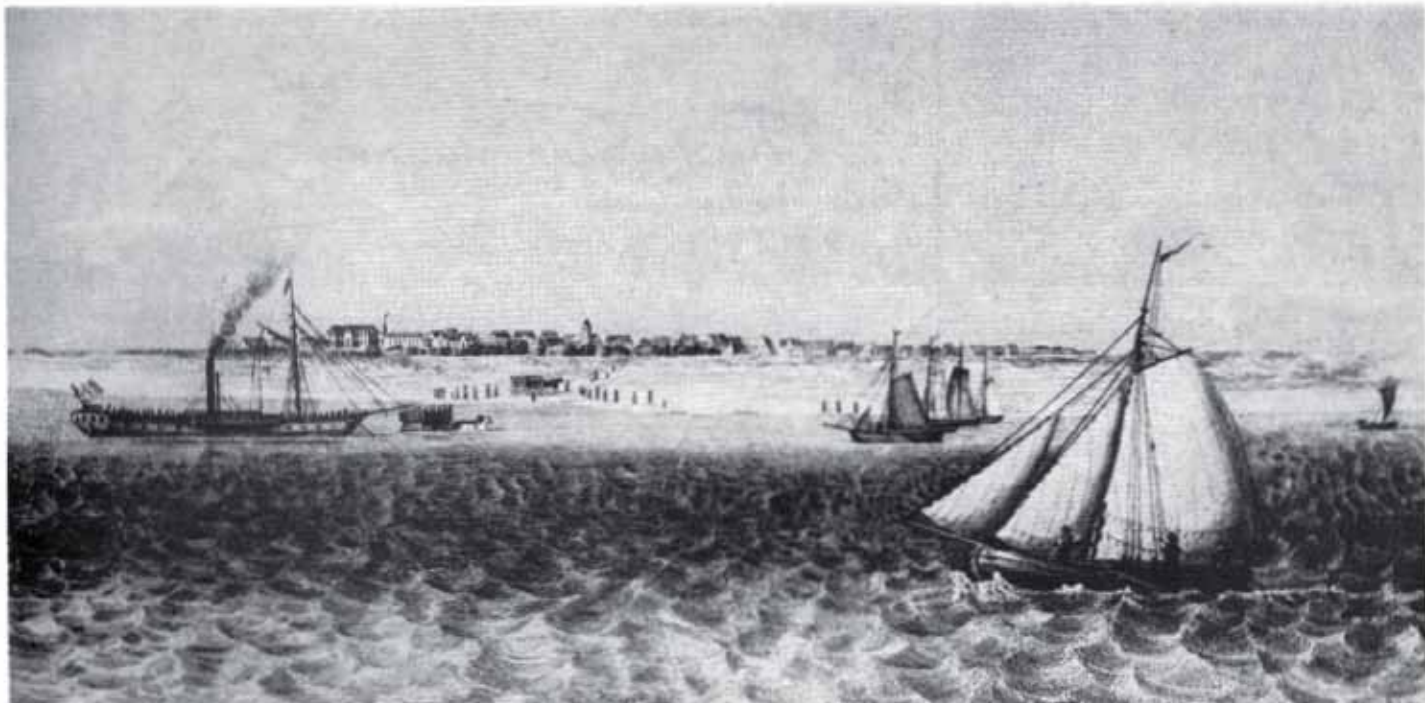
Peter Beginnen *

An- und Verkauf von
Brillanten aus Privatbesitz

J U W E L I E R

Allen Kunden herzliche Weihnachts- und Neujahrsgrüße !

Köln, Hohenstaufenring 63'
Telefon 21 25 63
Norderney, Strandstraße 14



„Weil kostbare Auslandsreisen dann erübrigt sein können“

Das Seebad Norderney vor seinem 170. Geburtstag

Das kommende Jahr wird Norderney nicht nur die Eröffnung der bedeutsamsten hier jemals in Angriff genommenen Kurmitteleinrichtung, des neuen Kurmittelhauses bringen, es fällt auch zusammen mit der 170. Wiederkehr des Jahrestages, an dem das „Nordseebad Norderney“ durch Förderung einer kleinen Gruppe weitsichtiger Männer seine Gründung erleben durfte.

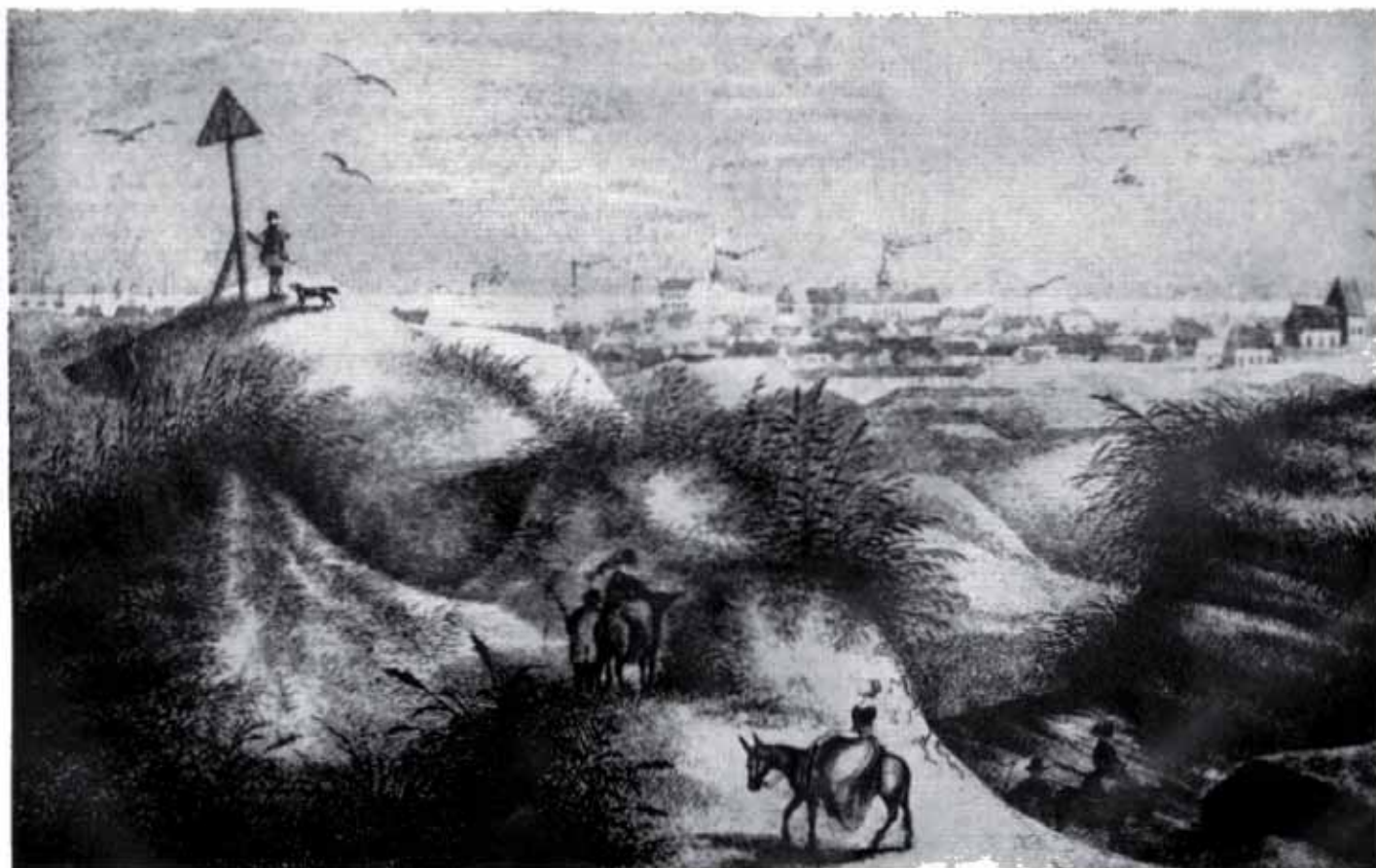
Es war genau am 17. Mai 1797, als sich die Ostfriesischen Stände für „die Ver-

anstaltung eines Seebades“ aussprachen, und zwar mit diesen Worten: „Da man sich allerseits überzeugt hält, daß ein Seebad bei verschiedenen Krankheiten sehr viel Nutzen leistet, auch selbst hiesige Eiländer den wohltätigen Einfluß der Seebäder auf die Gesundheit bereits aus der Erfahrung kennen gelernt haben, dann ferner nach Anlegung eines Seebades die kostbaren Reisen nach ausländischen Bädern zur Wiederherstellung der Gesundheit erübrigt sein können, und

endlich der Kostenaufwand in Absicht des ganzen von geringer Erheblichkeit ist, sind sämtliche Stände für die Veranstaltung eines Seebades.“

Der Praeses statum dieses Kollegiums, Graf von Knyphausen-Lütetsburg, unterstrich diese Entscheidung mit dem Hinweis, daß sich die „Insel Norderney vorzüglich zu einer solchen Anstalt als bequem“ erweisen werde. In einer für heutige Verhältnisse erstaunlich kurzen Frist lief dann auch das königliche Genehmi-

Norderneyer Kurleben vor mehr als 100 Jahren: Schiffsankunft mit dem ersten Bäderdampfer (oben) und „Ansicht des Inseldorfes, da sich eine Gesellschaft zu einem Spazierritt auf Eseln in den Dünen vereinigt hat“ (unten).





gungsschreiben ein, mit dem Berlin Norderney zur „öffentlichen Badeanstalt“ und damit erstem deutschen Seebade an der Nordsee erhob.

Norderney war zu dieser Zeit ein völlig in sich abgeschlossenes Schiffer- und Fischerdorf von etwa 500 Einwohnern, darunter alleine 52 Witwen, deren Männer auf der See geblieben waren. Die Zahl

HAUS SEESCHWALBE

Moltkestraße 10 · Telefon 2435

—————
 Vollpension
 Ganzjährig geöffnet
 —————

Allen Gästen des Hauses wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr!

EBERHARDT MALZ UND FRAU

Flughafen-Restaurant



HAUS DER KOCHKUNST

Inh.: B. Beeck · Bülow-Allee 3
 Telefon 579 · 100 m südlich des Kurparks

Meinen Gästen wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr!

Anerkannt gute Küche · DIÄTKÜCHE
 ruhig · behaglich · gepflegt



Im Ausschank: **VELTINS**
Jubiläum

der Schiffer überwog, an Handwerkern gab es auf der Insel nur einen Zimmermann, einen Bäcker und einen Schneider. Das Geschäft des Krämers verwaltete der Vogt. Da die Einwohnerzahl um 1550 etwa 100 betragen hatte, so war sie im Verlauf von 250 Jahren um etwa 400 Köpfe gestiegen.

Und trotzdem war der Name Norderney nicht ganz unbekannt. Namentlich die handel- und schiffahrttreibenden Kreise an der Nordsee- und Ostseeküste, holländische und auswärtige Kaulleute in Hamburg, Bremen, Emden, Amsterdam und Norwegen zogen sich damals die als zuverlässig bekannten Norderneyer Frachtschiffer zur Beförderung ihrer Waren heran. Um 1790 wurden neben zwölf Fischerschnecken schon 20 größere und kleinere Frachtschiffe auf Norderney gezählt, die in den europäischen Gewässern ihre Bahnen zogen. Mehr als ein Viertel der Bevölkerung fuhr auf den Frachtschiffen zur See, vom Kapitän bis zum Schiffsjungen bestand die Besatzung dieser Schiffe aus Norderneyern. In der Folge bewegte sich die Frachtschiffahrt weiterhin in steigender Kurve. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts wurde sie zur fast ausschließlichen Erwerbsquelle für die Insel; die Fischerei war völlig Nebensache geworden.

Bis zum Jahre 1750 ist weder in der Literatur noch in der Kunst eine Andeutung festzustellen, daß in der See gebadet wurde. Erst in jenem Jahre machte der englische Arzt Richard Russel auf den Nutzen des Seebadens bei verschiedenen chronischen Krankheiten aufmerksam. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts waren in England zahlreiche Seebäder entstanden.

Bis in die letzten Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts wußte man in Deutschland nichts von der Heilkraft des Meeres, wenn auch schon vereinzelt vorher Kranke an der See Heilung von ihren Leiden gesucht hatten. In Deutschland war die Einführung des Seebadens das Werk des Physikers Professor Lichtenberg in Göttingen und der Ärzte Hufeland und Vogel.

Fast gleichzeitig mit Lichtenberg berichteten im Jahre 1783 der Pastor Janus in Juist und im Jahre 1794 der Vogt Feldhausen in Norderney über ihre Erfahrungen und regten die Einrichtung von Seebädern an. Das Gesuch des Pastors Janus wurde abgelehnt; die Eingabe des Vogts Feldhausen fand erst Beachtung, als sich der Landphysikus Dr. von Halem und der Vorsitzende der ostfriesischen Stände, Freiherr von Inn- und Knyphausen, bei den Ständen für den Gedanken einsetzten. Die Inselbevölkerung stand den ersten ernstlichen Versuchen, Norderney zur Seebadeanstalt einzurichten, gleichgültig, ja ablehnend gegenüber. Nur der Inselvogt, der sich mit seinem größeren Hause aus der Aufnahme und Verpflegung der Fremden eine gute Erwerbsquelle zu erschließen hoffte, war besonders interessiert. Der Medizinalrat Dr. von Halem, der das Bestreben hatte, seinen leidenden Mitmenschen zu helfen, unterstützte ihn in seinen Bemühungen.

Trotz aller Erschwerungen gelang es Dr. von Halem, durchzusetzen, daß die erforderlichen Gebäude und Einrichtungen für die neue Seebadeanstalt verhältnismäßig schnell erbaut wurden. 1799 entstand das erste hölzerne, strohgedeckte Konversationshaus. 1800 bis 1801 folgte die Ein-

HOTEL-PENSION

Meeresstrand

wünscht seinen sehr verehrten Gästen und Freunden ein recht schönes Weihnachtsfest, ein glückliches Neues Jahr 1967 und ein recht frohes Wiedersehen im nächsten Sommer

F. FEUERHAKE und FRAU B. MEY

Telefon 04932 / 432 · Hausprospekt

PENSION HAUS TIARKS

Heinrichstraße 10 · Telefon 2118

Ganzjährig geöffnet · Zentralheizung
 Ft. Wasser warm und kalt

Kinderbetten

Auch der kleinste Gast ist immer herzlich willkommen!

Frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr!

BARBARA und PAUL TYARKS



richtung eines zunächst sehr primitiven Badehauses für warme Seebäder. Für die Strandbäder wurden drei Badekutschen angeschafft. Diese waren mit einem Fallschirm, der sogenannten Fenstermarkise, versehen. Von Halem schreibt später über diesen Fallschirm: „Ein größerer Teil der Badenden blieb während des Badens unter den herabgelassenen Fallschirmen, man wurde auf diese Weise dem Auge derjenigen am Strande, deren Neugierde man befürchtete, entzogen. Auf diese Art baden sich gewöhnlich alle anständigen Frauenzimmer. Dahingegen die Mannspersonen, bei der ihnen gewöhnlich eigenen größeren Dreistigkeit und freieren Bewegungsweise, sich selten des Fall-

schirmes bedienen, sich weiter von den Badekutschen entfernen, um vorzüglich in der Brandung zu baden. Der Badestrand für Männer und Frauen war durch einen größeren Zwischenraum getrennt, in welchem sich niemand aufhalten durfte, während gebadet wurde ...“ Von Halem bemerkt dazu: „Jeder zivilisierte Mensch wird diese für die Schicklichkeit nötige Maßregel gern einsehen und befolgen.“ Im Frühjahr 1800 wurde zum ersten Male die Eröffnung der Seebadeanstalt in einigen größeren Zeitungen angezeigt. 1803 galt Norderney schon als Modebad. Im Jahre 1804 wurden bereits 500 Besucher gezählt, für das kleine Inseldorf, das 106 Häuser hatte, die hauptsächlich an der

Oster-, Lange- und Kirchstraße lagen, eine beträchtliche Anzahl. Die Häuser waren alle in gleicher Bauart gehalten. Die meisten hatten zwei, einige drei Zimmer. In jedem Zimmer waren eine oder zwei Wandbettstellen angebracht. „Sämtliche Wohnzimmer strotzen von einer Menge Hausrat allerlei Art, welchen die Eigentümer, fast lauter Schiffer, aus allen Ländern mitbringen und der von Familie auf Familie sorgfältig aufbewahrt wird.“

Bis zum Jahre 1806 steigerte sich nach dem Bericht des Badearztes Dr. Ufen, der die Stelle des mit Amtsgeschäften überladenen Medizinalrats Dr. von Halem übernommen hatte, „der Besuch dieses glänzenden Bades von Jahr zu Jahr“.

So alt wie der Brauch des Seebadens sind auch die Späße darüber. Schon vor einhundert und mehr Jahren mokierte man sich nicht nur über Bademoden und -sitten, sondern auch über die damals noch sehr strengen „Augen des Gesetzes“. Ein zeitgenössisches Bild ganz anderer Art ist die Zeichnung oben auf dieser Seite. Es zeigt Insulanerfrauen und -kinder bei dem sehr mühsamen Sammeln der Köderwürmer für die Angelschellfischerei.



Ratskeller

Kirchstraße, direkt an der evangelischen Kirche
Telefon 2654

Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke
Gemütlicher Aufenthalt

Seit 1966 unter gleicher Leitung:

Hotel-Pension Künstlerhaus

in der Strandstraße

Wir wünschen allen Gästen und Freunden des Hauses
ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

Konrad Meyer und Frau

HAUS DAHEIM

Telefon 511 - 512

Wir grüßen unsere verehrten Gäste
und wünschen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein
glückliches Neues Jahr!

DER SCHWESTERN-KONVENT



STRANDHOTEL RIXTINE

Inhaber: A. WEISSANG

Telefon 0 49 32 / 668 · Telegramm-Adresse: Rixtinehotel

Das gute Familienhotel, unmittelbar bei der Strandpromenade
in besonders ruhiger Lage · Zimmer mit und ohne Seeaussicht,
Balkon, fließendes Wasser warm und kalt

Den verehrten Gästen unseres Hauses wünschen wir ein frohes
Weihnachtsfest, Glück und Erfolg im Jahre 1967 und für das
Wiedersehen auf Norderney viel Sonnenschein!

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neujahr 1967 wünscht

Gästehaus Dörte

Elisabeth und Jakob Fröhlich

Janusstraße 4 · Postfach 227 · Tel. (04932) 553

Gepflegte Behaglichkeit

In nächster Nähe des Kurhauses und des Seewasser-
Wellenschwimmbades · Fließend Wasser warm und kalt
Wannenbad und Dusche · Zentralheizung · Neuer Frühstücks-
und Aufenthaltsraum · Liegestühle im gepflegten Garten

Wegen der günstigen Lage besonders für Winter-, Frühjahrs- und Herbst-
kuren zu empfehlen. Prospekt verlangen.

FRÖHLE

KAFFEE und KONDITOREI
Poststraße 9 · Telefon 687

Angenehme Aufenthaltsräume
Ganzjährig geöffnet

Herzliche Weihnachts-
und Neujahrswünsche!

FAMILIE FRÖHLE

Als Forscher eine große Aufgabe begonnen: Prof. Dr. Warburg Kämpfer gegen den Krebs



Weil sie sich mit der Krebsforschung eng verbunden fühlten, lud der Norderneyer Chefarzt Dr. Fritz Hesse Professor Dr. Otto Warburg ein, das niedersächsische Staatsbad, dem seit rund einem Jahrzehnt das distinguierte Prädikat „Heilbad“ offiziell zuerkannt worden war, einmal zu inspizieren. Im Juni 1956 bezog der Nobelpreisträger für Physiologie und Medizin vom Jahre 1931 ein Appartement in den - inzwischen abgerissenen - Bremer Häusern. Die Situation für ihn erwies sich als so günstig, daß er die sechs Wochen insularen Aufenthalts als kostbares Geschenk entgegennahm.

Der Norderneyer Experten-Kollege präsentierte dem weltberühmten Gast die Krebsstation im Insel-Krankenhaus, die Anno 1954 mit zwölf Betten recht bescheiden begann, aber jetzt mit über 50 Betten und 18 000 jährlichen Pflgebetagen Entscheidendes zur Krebstherapie beiträgt und die in einem Zeitraum von zwölf Jahren immerhin rund 5 000 Krebserkrankte aus dem Lande Nordrhein-Westfalen beherbergte. Davon war Professor Warburg stark beeindruckt.

Die wissenschaftlichen Gespräche boten dem langjährigen Leiter des Max-Planck-Institutes für Zellforschung in Berlin-Dahlem eine Überraschung. Dr. Hesse legte ihm eigene Publikationen aus dem Jahre 1926 vor, aus denen einwandfrei hervorging, daß dessen damaligen Experimente

bedeutungsvoll für die spätere Krebsforschung waren. „Das werde ich gebührend registrieren“, war die spontane Äußerung von Professor Warburg. Bereits im August 1956 war dieses Versprechen eingelöst. In einer Anmerkung zu der Arbeit „Stoffwechsel von embryonalen Zellen und von Krebszellen“ von Otto Warburg, Karlefried Gawehn und August-Wilhelm Geissler aus dem Max-Planck-Institut für Zellphysiologie in Berlin-Dahlem heißt es: „... Der Ascites-Krebs ist zuerst von F. Hesse im Institut Robert Koch in Berlin experimentell erzeugt worden...“ Eine handschriftliche Notiz auf der Zusendung via Norderney kennzeichnet die noble menschliche Haltung des Entdeckers der Warburgschen Atemfermente: „Herzlichen Dank für die Vögel. — Diese Arbeit ist in diesen Tagen erschienen. Ich schicke Ihnen separata, wenn ich sie habe. Gruß! Otto Warburg“. Im Text dieser Warburgschen Publikation heißt es u. a. weiter: „Seit die unzureichende Atmung und die zu große Gärung der Krebszellen entdeckt wurden, sind als neues Versuchsmaterial für manometrische Stoffwechselfmessungen die Mäuse-Ascites-Krebszellen eingeführt worden. Anders als die soliden Tumoren, die alle histologisch unreine Mischgewebe sind, besteht der Mäuse-Asciteskrebs fast ausschließlich aus Krebszellen. Der Stoffwechsel dieser Zellen ist 1950 in Dahlem gemessen worden. Es hat sich bei dieser ersten Messung des Stoffwechsels reiner Krebszellen gezeigt, daß die wahre Gärung der Krebszellen viel größer ist, als man früher auf Grund der Versuche mit den histologisch unreinen Tumoren geglaubt hatte. Deshalb ist der Übergang von den soliden Tumoren zu dem Asciteskrebs, von den Mischgeweben zu den reinen Krebszellen, ein sehr großer Fortschritt gewesen...“

Im persönlichen Gespräch mit Dr. Hesse auf Norderney hatte Professor Warburg noch hinzugefügt: „Das Wichtigste für meine experimentellen Forschungen war, daß Krebs-Ascide gefunden wurden. Hätte ich davon eher erfahren, so wäre ich zehn Jahre früher zum Ziele gekommen.“ Diese Worte wiegen doppelt schwer aus dem Munde eines Wissenschaftlers, dem seit Jahrzehnten ein weltweiter Ruf vorausgeht. Noch bevor der 48jährige im Jahre 1931 den Nobelpreis empfing, war er als junger Arrivierter noch von Kaiser Wilhelm II. in die Friedensklasse der Pour-le-mérite-Ordensträger aufgenommen worden. Der aus Freiburg i. B. Gebürtige vom Jahrgang 1883 erhielt bereits 1915 eine Professur in Berlin; 1930 war er Direktor des Kaiser-Wilhelm- (Max-Planck-) Institutes für Zellforschung, wo er neuartige Präzisionsuntersuchungen an



Unter den zahlreichen Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Forschung, die ein besonderes Verhältnis zu Norderney hatten, befand sich auch Nobelpreisträger Prof. Dr. Domagk. Sein Wirken stellte der Verfasser dieses Beitrages schon vor einigen Monaten im „Badekurier“ heraus.

Zellgeweben durchführte und die Kenntnisse über die Vorgänge in Krebszellen wesentlich förderte. Seine Forschungen über die Atmungsvorgänge und die Kohlenäureassimilation waren bahnbrechend. Sie fanden ihren Niederschlag in den Hauptwerken „Über den Stoffwechsel der Tumoren“ (1926), „Über die katalytischen Wirkungen der lebendigen Substanz“ (1928), „Schwermetalle als Wirkungsgruppen von Fermenten“ (1946/1949). Sogar das Hitler-Regime hatte vor dem außergewöhnlichen wissenschaftlichen Rang Professor Warburgs kapituliert: der damalige „Reichsmarschall“ Hermann Göring veranlaßte, daß der Nobelpreisträger jüdischer Abstammung in Berlin weiterarbeiten konnte — allerdings unter gewissen Einschränkungen, was die Veröffentlichung seiner wissenschaftlichen Arbeiten betraf.

Mit ungebrochener Vitalität forsch Professor Warburg in seinem Berlin-Dahlemer Institut. Er ist morgens der Erste und abends der Letzte. Die Mitarbeiter schätzen nicht nur die herausragenden fachlichen Qualitäten ihres Chefs, die bei

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 18

Allen Kunden und Freunden unseres Hauses ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Neues Jahr!

FRITZ WENZEL UND FRAU

BIENENKORB

Am Kurplatz • Textil- und Modewaren



Historische Marienhöhe

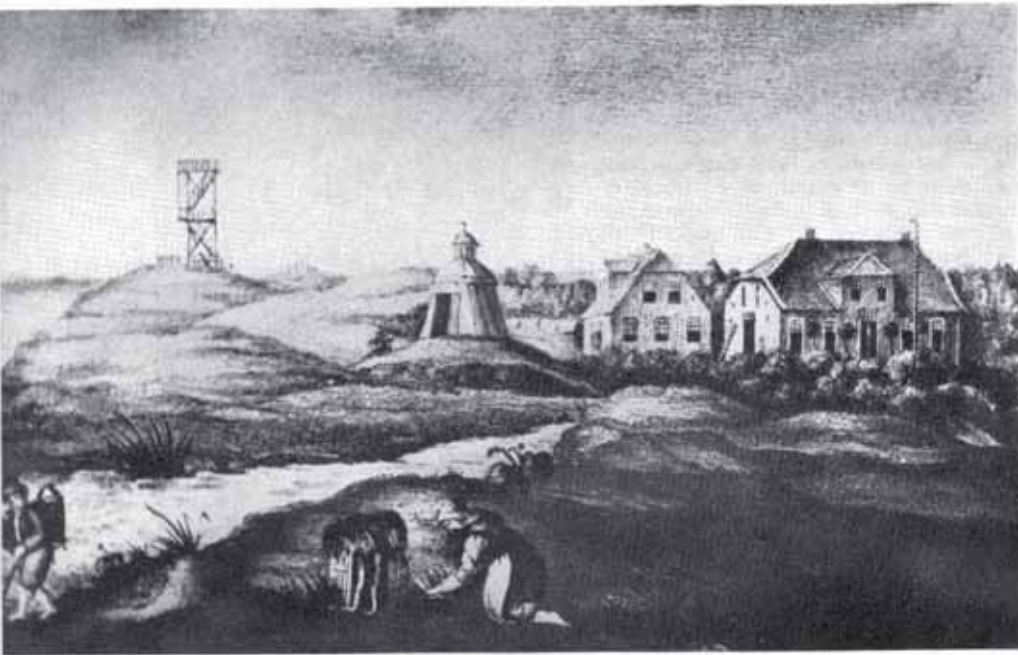
Konditorei und Café

Stiftung der Königin Marie von Hannover

wünscht all ihren Gästen frohe Weihnachten, ein gutes Neues Jahr und freut sich auf ein gesundes Wiedersehen 1967!

ERNST RADTKE Wwe.
Am Weststrand

Unser neues Kurmittelzentrum vor der Vollendung



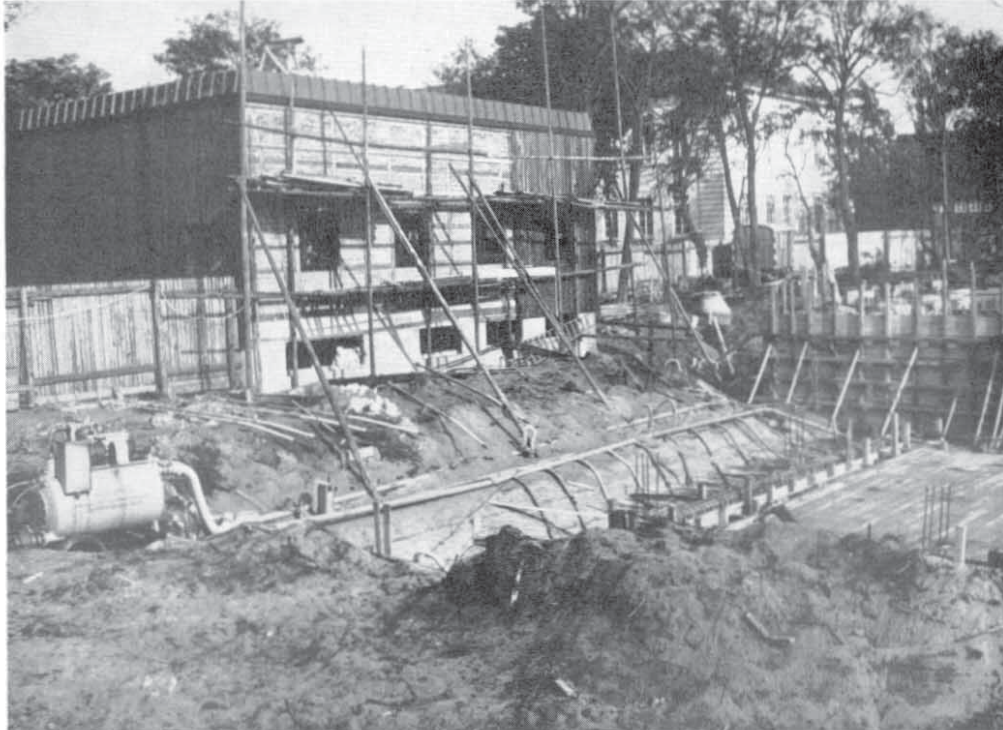
Schon unmittelbar nach Gründung des Bades entstanden auf Norderney, damals aber noch sehr einfache, Einrichtungen zur Kurmittelabgabe. Meist handelte es sich um warme Seewasser-Wannenbäder. Das nebenstehende Bild ist eine der ältesten Ansichten dieser Kurmittelhäuser. Vor oder nach den Kuranwendungen konnten sich die Besucher durch Besteigen eines Aussichtsturmes zusätzlich belohnt fühlen, während das Zelt in der Bildmitte besonders distinguierten Herrschaften zur Verfügung gestanden haben dürfte. Ganz links eilt ein dienstbarer Geist in Richtung Landestelle, um neue Gäste zu erwarten. — So (unteres Bild) kennen zahlreiche Norderney-Gäste noch das alte Kurmittelhaus. Es wurde als sogenanntes „Badehaus I“ — eine ältere, aber für damalige Verhältnisse erstaunlich vielseitige Anlage entstand bereits zwischen 1830 und 1840 — im Jahre 1873 erbaut. Erweiterungen folgten 1889 bis 1890 und von 1908 bis 1909. Zu erheblichen Verbesserungen kam es auch nach dem zweiten Weltkrieg. Trotzdem zeigte sich in den 60er Jahren, daß die Kurmittelhäuser nicht ausreichten, eine der wichtigsten Aufgaben des Staatsbades zu erfüllen, nämlich durch Darbietung entsprechender Kur- und Heilmittel dem kranken und genesenden Menschen zu helfen. 1963 beschloß das Land Niedersachsen, auf Norderney ein neues Kurmittelzentrum zu schaffen, in dem umfassender und auch wirtschaftlicher als jemals zuvor die für ein Heilbad an der Nordsee charakteristischen Kurmittel — in Verbindung mit den natürlichen Heilfaktoren des Klimas und der besonderen Insellage — zur Verfügung stehen sollen. Es sind dies in erster Linie Seewasser und Meeresschlück, Inhalationen und alle die Wirkung der Bäder unterstützenden Massagen.



Hinter dieser Tür findet man seit Wochen nicht mehr die Hauptverwaltung des Staatsbades. Sie verlegte ihr seit Jahrzehnten hier innegehabtes Domizil in den neuen Verwaltungstrakt, der dem Kurmittelhauskomplex westlich vorgelagert ist. Als letztes der überalterten Baulichkeiten soll das bisherige Hauptverwaltungsgebäude niedergelegt werden und zu einem wesentlichen Teil Grünanlagen Platz machen.



Die Errichtung eines neuen Kurmittelhauses ist nicht vergleichbar mit einer Baumaßnahme üblicher Art. Auch sind hier die Anforderungen anders als z. B. bei einem reinen Klinikbau. In einem Kurmittelhaus dominieren die stets sehr komplizierten therapeutischen Einrichtungen. Unser nebenstehendes Bild zeigt den Bau in seinem ersten Stadium. Man erkennt den ungewöhnlichen Umfang der Erdbewegungen, hervorgerufen zu einem wesentlichen Teil durch die Anlage eines weiträumigen Tiefkellers zur Schlicklagerung und -aufbereitung. Außerdem ging es darum, das Gesamtbauwerk weitgehend in den vorhandenen, zum Teil historischen Baubestand einzuordnen. So mußten größere Erdauffüllungen auf der Südostseite des Neubaus zur Viktoriastraße hin erfolgen. Zur Angleichung an die vorhandene Geländeform erwie es sich ferner als erforderlich, auch im Nordosten, dort, wo die Errichtung von Wandelgängen vorgesehen ist, erhebliche Bodenmassen einzubringen.



Das neue Kurmittelhaus konnte im Frühjahr 1965 gerichtet werden. Der anschließende zweite Bauabschnitt mit der Fertigstellung des Rohbaues (Bild 2) und der höchst komplizierten Inneninstallation erforderte einen in dieser Form nicht vorhersehbaren zeitlichen Mehraufwand. Besonders in diesem Stadium der Projektverwirklichung erwies sich die vorsorgliche Einrichtung einer Kurmittelabteilung im Seewasser-Wellenschwimmbad als besonders wichtig. — Nun aber steht die Anlage vor der Vollendung. Überall wird letzte Hand angelegt, um die Eröffnung des z. Z. modernsten und größten Kurmittelhauses an der deutschen Nordseeküste schon bald nach der Jahreswende 1966/67 zu gewährleisten. Auf unserem Bild unten führt Kurdirektor Sibbersen eine Besuchergruppe durch die Anlage. Es sind dies u. a. Verkehrsdirektor Maucher-Emden (ganz links), Stadtdirektor Harting-Norderney (zweiter von links) und Regierungspräsident Beutz-Aurich (fünfter von links).



Meinen verehrten Kunden frohe Weihnachten
und ein gutes Neues Jahr!

Diethardt Bornschein

**BÜCHER
ZEITUNGEN
ZEITSCHRIFTEN**

2982 Nordseebad Norderney
Strandstraße 17

ALS FORSCHER EINE GROSSE AUFGABE BEGONNEN (Fortsetzung von Seite 15)

ihnen täglich von neuem Bewunderung und Ehrfurcht auslösen, sondern vor allem auch dessen lautere, äußerst tolerante charakterliche Haltung, die ihnen in gleicher Weise Vorbild ist. Seine Elastizi-

Daseins bei aller sonstigen persönlichen Anspruchslosigkeit und Bescheidenheit bewahrt hat.

Auch auf Norderney — zuletzt in seiner Rede in Lindau am Bodensee aus Anlaß des Treffens der Nobelpreisträger im Jahre 1966 — machte sich Professor Dr.

Warburg zum leidenschaftlichen Verfechter vorbeugender Maßnahmen in der Krebsbekämpfung. Eigene wissenschaftliche Forschungen berechtigten ihn zu der allgemeingültigen Aussage, daß Krebs heilbar ist, wenn eine Frühdiagnose vorgegangen ist. Es brauchten gar nicht so viele an Krebs zu erkranken, sagt Professor Warburg, wenn man alle jene Verhütungsmaßnahmen zur Anwendung brächte, von denen man heute wisse, daß sie wirklich wirksam seien. Allen krebserregernden Stoffen, die die Wissenschaft als solche erkannt habe, sollte entsprechend begegnet werden: schlechte Luft, verunreinigtes Wasser, nachbehandelte Nahrungsmittel — und gewisse Medikamente.

Norderney ist für Krebserkrankte, denen Professor Warburg während seines Inselaufenthaltes seine besondere Aufmerksamkeit widmete, so bedeutsam, weil gerade Luftuntersuchungen ein Novum ergaben, das der inzwischen verstorbene Chemiker Dr. Cauer im Jahre 1949 nach seinen exakten Messungen bekanntgab: er stellte in der Strandzone, also in unmittelbarer Nähe der Strandpromenade von Norderney, Nullwerte an Ammoniak fest. Mit anderen Worten: in der Norderneyer Strandzone ist kein Stäubchen von schlechter, verunreinigter Luft anzutreffen. Diese Tatsache zusammen mit den hier besonders gelagerten Lichteinwirkungen in unmittelbarer Meeresnähe ließ bei den Fachärzten die Tat zur Errichtung einer Krebsstation auf Norderney reifen mit ihrem modernen Labor und den Registrierapparaten, von denen sich Professor Warburg so beeindruckt zeigte. Der Ehrenbürger von Berlin („Die größte Auszeichnung, die man im Westen erhalten kann!“) und Träger des Paul-Ehrlich-Preises 1962 schied mit Worten höchster Anerkennung von der ältesten Bäderinsel der Nordsee: „Norderney hat als Heilbad große Bedeutung. Es wurde hier für die Krebsbehandlung schon sehr Nützliches geleistet. Ich möchte gerne wieder nach dem Staatsbad kommen, denn die Insel hat mir gesundheitlich das Allerbeste gegeben...“

Rudolf Boden

tät verdankt er dem täglichen Morgenritt und dem Segeln auf dem Wannsee. Beide Disziplinen werden trotz harter Anspannung im wissenschaftlichen Tagesablauf regelmäßig gepflegt. Sie gehören zu den wohlabgewogenen, in langen Jahren erprobten Lebensgewohnheiten des Dahlemer Prominenten-Bürgers, der sich den Stil des in sich geordneten, harmonischen

Norderney darf sich glücklich schätzen, schon seit Jahren über Einrichtungen zu verfügen, die wertvollste Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Meereshelkunde leisten. Es sind dies vor allem die Allergie- und Hautklinik Norderney, deren Chefarzt Dr. Pürschel auf dem Bild oben vor Journalisten über seine Arbeit berichtet, und das Kinderkrankenhaus Seehospiz „Kaiserin Friedrich“ mit Prof. Dr. Menger an der Spitze. Dieser Anstalt ist auch eine Kinderkrankenenschwesternschule angegliedert. Unsere Aufnahme zeigt Prof. Dr. Menger bei einem Unterricht vor den Schwesternschülerinnen.

STRANDVILLA THERESE

Kaiserstraße 4 · Telefon 2239 · Direkt am Meer



Zentralheizung



Wir wünschen
allen Gästen, Freunden und Bekannten
frohe Weihnachten
und ein gutes Neues Jahr!

FAMILIE F. VOLLBRECHT





HOTEL AM KURPLATZ

Inh. und Dir.: Waltraud Möllenberg

Ruf 04932 - 480

Sonnige und neugestaltete Zimmer
mit fließendem warmen und kalten Wasser
und Blick auf den Kurplatz

Zentralheizung

Voll- und Teilpension



STAATLICHES KURHOTEL

(GROSSES LOGIERHAUS)

Ruf 04932 - 598

Inh. und Dir.: Waltraud Möllenberg

Sehr gut ausgestattete große Zimmer

Appartements und Zimmer
mit Bad, Dusche und WC

Ruhige Lage am Kurpark und Kurmittelhaus
Eigene Seewasserbäder Zentralheizung

Ganzjährig geöffnet

Wir wünschen unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes 1967!

PENSION HAUS KUBI

früher HAUS RUTH

Bismarckstraße 10 • Telefon 2415

Bes.: KURT VON BIALECKI

Modern eingerichtete Zimmer

Fließ. Wasser warm u. kalt - Zentralheizung

Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches Neues Jahr!

HAUS MEYERDREES

Janusstraße 3 • Telefon 2384

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr allen lieben
Hausgästen und Freunden!

FRAU MEYERDREES

HAUS IHNKEN

Damenpfad 14

Unsere verehrten Gästen
wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

FAMILIE LAUSZAT

HAUS STRÜP

Halemstraße 6 • Fernruf 2189

Modern eingerichtetes Haus mit Veranda,
fließendem warmem und kaltem Wasser
Alleinküche

Inh.: Frau FRIDA STRÜP

Unsere Gästen herzlichste Grüße
zum Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr!

PENSION SANSSOUCI

Schüler- und Jugendheim

Direkt am Strand • Knyphausenstraße 20
Ruf 2195

wünscht ihren Gästen und Freunden
gesegnete Weihnacht
und ein glückliches Neues Jahr!

FAMILIE A. HOFFMANN

HAUS KRIEGSMANN

Friedrichstraße 7 • Telefon 2315

Die gutbürgerliche Pension
Fl. Wasser • Zentralhgz. • Ab 1. 5. 67 geöffn.
Vor- und Nachsaison bedeut. ermäßigte Preise
Pauschalreisen • Hausprospekt bitte anfordern

Allen lieben Gästen wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches
Neues Jahr! Frau E. BASS

HAUS DÜRO

Kreuzstraße 10 • Telefon 577

Meinen verehrten Gästen
wünsche ich gesegnete Weihnachten
und ein gutes Neues Jahr!

MARGARETE DÜRO

Pension HAUS MEERESLEUCHTEN

Heinrichstraße 6 • Telefon 2637

Nähe Nordstrand • 100 m vom Meer entfernt

Erstklassige Doppel- und Dreibettzimmer
mit Dusche und WC • Ölheizung
Geheizte Veranda • Balkon • Seeterrasse
Ganzjährig geöffnet • Fernsehen
Sehr günstige Vor- und Nachsaison-Preise

Wir wünschen allen unseren Gästen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes
und gesundes Neues Jahr!

CHARLOTTE und HERBERT RISTOW



HAUS SCHLICHTHORST

Halemstraße 5

Ganzjährig geöffnet • Gut geheizt
Ich habe jetzt auch Telefon.
Bitte rufen Sie mich unter Nr. 439 an.

Mit besten Festtagsgrößen

MARIE-LUISE SCHLICHTHORST



Ein recht frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie die besten Wünsche für ein erfolgreiches Neues Jahr und ein frohes Wiedersehen im Jahre 1967 übermitteln wir den verehrten Gästen und Freunden unseres Hauses.

H. PIQUE UND FRAU

Hotel Seehof

Bes.: Hugo Stoltenberg
Goebenstraße 2
Telefon (04932) 2323

Ganzjährig geöffnet

Strandnähe
Modern eingerichtete Zimmer,
z. T. mit Dusche
Gemütliche Aufenthaltsräume
Exquisite Küche
Ruhige Lage · Zentralheizung

Besonders empfehlenswert
auch für Frühjahrs- und Herbstkuren

Wir bieten Ihnen
auch zu den Festtagen
einen angenehmen Inselaufenthalt

Ihren Gästen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr
wünscht

Familie Hugo Stoltenberg

FREMDENPENSION

HAUS RHEINLAND

Bismarckstraße 5 · Telefon (04932) 2433
Wir wünschen allen Freunden und Gästen
unseres Hauses
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

HELMUT ROSSBERG UND FRAU

Das Fremdenheim

HAUS SÜDBLICK

Marienstraße 7 · Telefon 2407

wünscht all seinen Gästen
ein fröhliches Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr!

Bes.: **FRAU M. KRUG**

PENSION HAUS CORNELIUS

Norderney · Luisestraße 18 · Telefon 2175

Allen Gästen unseres Hauses
herzliche Weihnachtsgrüße
und ein gesundes Neues Jahr!

KURT VON DER OSTEN UND FRAU

PENSION FELICITAS

Damenpfad 15 · Ruf 571

Ganzjährig geöffnet

wünscht allen Gästen ein frohes
Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

MARIE LUISE und WILHELM DEHNS

HAUS DELANG

Friedrichstraße 11
Telefon 2147

DIE KURPENSION
FÜR JEDE
JAHRESZEIT

renoviert

Wir wünschen
unseren
verehrten Gästen
und allen Freunden

ein frohes
Weihnachtsfest
und ein glückliches
Neues Jahr!

**Ferdinand Visser
und Frau**

LUISENHOF

Luisestraße 33





Alt-Norderneyer Hausrat, wie er im insularen Fischerhausmuseum und in mancher Norderneyer Privatwohnung mit vielen gut erhaltenen Stücken gezeigt wird

Wetterharte Backsteine und Delfter Fliesen

Das Norderneyer Fischerhausmuseum — lebendig gebliebene Alt-Norderneyer Wohnkultur

Unberührt von dem Leben und Treiben, das seit Jahren auf der Großbaustelle des neuen insularen Kurmittelzentrums herrschte, unangefochten auch von den anderen Baumaßnahmen vorher, als es darum ging, in der Nachbarschaft, kurz hinterm Weststrand, eine neue Kraftzentrale für die Staatsbad-Anlagen zu errichten, liegt im Argonnerwäldchen von Norderney ein kleines Haus, das seit nunmehr vier Jahrzehnten ein besonderer Anziehungspunkt der Insel ist: das Norderneyer Fischerhausmuseum.

Bei dieser schlichten Baulichkeit handelt es sich um die absolut naturgetreue Nachbildung des letzten Zeugen eines Norderneyer Haustyps, der vor rund 300 Jahren entstand. Diese Norderneyer Fischerhäuser waren eingeschossige Backsteinbauten mit nur eineinhalb Stein starken Mauern. Die Steine selbst hatte man im Läuferverband mit einem Mörtel zusammengefügt, der aus gebrannten Muscheln und Dünensand bestand. Die Konstruktion war so stabil, daß trotz aller Stürme und anderer Witterungsunbill die meisten Häuser bis über 200 Jahre alt wurden. Bevor man zu Backsteinbauten übergang, wurden die Häuser auf Norderney vielfach ganz aus Holz errichtet. Die Dächer erhielten eine Stroheindeckung. Bemerkenswerterweise wurden auch viele Besonderheiten dieser Holzbauweise für die späteren Steinbauten übernommen.

Die wohlhabenden Schiffer und Fischer

bauten ihre Häuser weitläufig, die ärmeren mußten sich mit weniger Raum begnügen. Durch einen an der Traufseite gelegenen offenen Vorraum mit seitlicher Sitzbank betrat man einen dielenartigen Flur, der die ganze Breite des Hauses durchquert, und an dem die Wohn- und Schlafräume, die Küche und ein nach außen vorgebauter Stall gelegen waren. Der seitlich vom Flur angeordnete Verschlag barg die Bodenstiege und einen Wandschrank. Der Vorraum mit dem Schleppe-dach darüber entstand, um das Haus vor dem Hineinwehen stürmischer Seewinde zu schützen. Hatte man keinen Vorraum angebracht, so erfüllten die verschiedenen Haustüren, die je nach der Windrichtung benutzt wurden, denselben Zweck. Da man das Holz gestrandeter Schiffe mit verbaute, waren in einem Haus oft verschiedene Holzarten zu finden: Balken und Sparren aus Fichte, Ständer und Rahmen aus Eiche und Fenster aus Kiefer. In manchem Fischerhaus verriet die eigenartig gebogene Form eines eichenen Unterzuges seine frühere Verwendung als Schiffskiel. Im Innern machten die Fischerhäuser einen recht freundlichen und wohnlichen Eindruck. In der Küche spielte sich das häusliche Leben des Insulaners ab. Der Kamin war mit Delfter Fliesen bekleidet, die Ornamente, Tiere und Landschaften mit Häusern, Mühlen und Schiffen zeigten.

Der kleine, vielfach schön verstreute

Tisch, an eine kleine Bank aus der Schallplatte erinnernd, die durch aufgelegte Schnitzarbeit reich verzierte Anrichte, die als Schmuck zinnernes und kupfernes Gefäß und Geschirr trug, die mit eingebautem ostfriesischen Gehwerk zeitkündende Uhr, die „Buddlee“, vom französischen „bouteille“, der Wandglasschrank mit schönen Schmuck- und Zierstücken aus Porzellan, Silber und Gold, dazu das binsengeflochtene Gestühl, machten die Stube wohnlich. Das Schlafgemach wurde fast ausgefüllt von dem eingebauten Wandbett, das meistens nach außen mit Holztüren oder Vorhängen aus leichtem Stoff versehen war.

Durch den Flur gelangte man in die kleine Küche mit offenem Herdfeuer, in der Ecke das bis auf den Dachboden reichende Torffaß. Das Schornsteinbord, mit dem „Skosteenkleed“, einer bunten Borde, eingefast, zierten wiederum Gebrauchsgegenstände aus Zinn, Kupfer und Messing. Die schmalen Wände waren mit Teller- und Löffelbord, „Rakje“ bezeichnet, und einem Glaswandschrank behängt.

Nur wenig Sitzgelegenheit war vorhanden, so daß die Kinder beim Einnahmen der Mahlzeiten stehen mußten. Als vierter Raum schloß sich die Schlafstatt der jungen Fischerleute an. Die eingebaute „Butze“ gab bequem zwei Großen Gelegenheit zum Schlafen. Die aus Rohr geflochtene Wiege, sehr geräumig gebaut, stand nahe dem behütenden Auge der

Moderne Haarpflege
für Damen und Herren im

Haarpflege-Salon FRANZ SEBES

Gartenstr. 58a · Gegr. 1892 · Tel. 2665

Interparfümerie · Kosmetik

„Seit Generationen
im Dienste der Schönheit“

Meinen Kunden
wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

Pension „Haus Sylvia“

Damenpfad 17 · Telefon 428 · Knyphausenstraße 3

Unser Haus ist ganzjährig geöffnet
Modern eingerichtete Zimmer · Gemütliche Aufenthaltsräume
Zentralheizung · Fließendes Wasser warm und kalt
Vorzügliche Küche

★

Wir wünschen allen unseren Gästen
ein recht frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr!

★

BERNHARD TJADEN UND FRAU ERIKA

sorgenden Mutter. Ein eingebauter Wand-
schrank, der sich nach dem Flur öffnen
ließ, gab Raum zum Abstellen von aller-
lei Geschirr und Hausrat, verkleinerte
aber dadurch das Schlafgemach der Fi-
schersleute.

Auf der Westseite des Flures waren meist
noch zwei Schlafstuben für die Kinder und
die Fischerwerkstatt. Hier wurden bei
Wintertag die Netze gestrickt und geflickt,
Angelschnüre „geschlagen“, zur Zeit des
Fischfanges die von den Frauen und Kin-
dern gegrabenen Würmer auf die Angeln
gespießt, „eesen und splieten“.

Vor dem Rauchfang befanden sich an der
Decke Leisten, in welche Holzstöcke zum
Trocknen von Fleisch und Gartenfrüchten
eingeschoben waren. Neben dem Kamin
hatte man den Torfkasten mit einem
Schrank darüber. In einer Ecke stand die
Regenbake, ein viereckiger, aus Ziegel-
steinen gemauerter Behälter, in dem das
aufgefangene Regenwasser aufbewahrt
wurde. Der Fußboden war mit einer Zie-
gelsteinflachschicht beplastert und wies
neben dem Herd eine topfförmige Vertief-
ung, das sogenannte Köckelgatt, in dem
über Nacht Torfglut vom Herdfeuer auf-
bewahrt wurde, auf. Küche und Stuben
zeigten sich durch reichlich vorhandene
Fenster erhellt. Es waren Schiebefenster.
Die leichte Bauweise der Fischerhäuser
setzt in Erstaunen, und doch trotzten die
einfache Dachkonstruktion, die verhältnis-
mäßig schwachen Außenmauern, die nur
wenige Zentimeter tief in der Erde steck-
ten, den starken Stürmen an der See
jahrhundertlang.

Die Sparsamkeit in der Verwendung von
Baumaterial hatte ihre Gründe: Ostfries-

land ist eine baumarme und steinlose Gegend. Das Holz, soweit es nicht von gestrandeten Schiffen stammte, mußte von der Ostsee per Schiff herbeigeschafft und die Backsteine von Holland bezogen werden. Man stellte noch heute fest, daß die Firse vieler Häuser von Westen nach Osten weisen, eine Gepflogenheit, die mit den an der See vorherrschenden westlichen Winden in Zusammenhang zu bringen ist. Auf diese Weise trifft ein Weststurm die Giebelseite und kann sich nicht

so leicht unter dem Dach fangen und es abdecken.

Die Straßen des alten Fischerdorfes Norderney verfolgten meist, mit leichten Kurven dem Gelände angeschmiegt, westöstliche Richtung. Bot eine hohe Düne Schutz vor dem Wind, so wurde auch ein Platz dahinter, abseits der Straße, gewählt. Schon die geringsten Erderhöhungen, die Deiche, ein wenig Baum- und Strauchwerk gewährten den Häusern Schutz vor den starken Seewinden.

Dieses Haus in der Winterstraße war Modell für das heutige Fischerhausmuseum. Die Aufnahme entstammt einer Zeit lange bevor die Baulichkeit den Erfordernissen der Gegenwart weichen mußte.



Ruf 622 Inh.: Hans-Joachim König Ruf 622

Direkt am Kurplatz gelegen Hausprospekt bitte anfordern
Zentralheizung Privatbäder CDH / VRKD / TA

Gesellschafts- und Tagungsräume · Restaurant · Tanzbar „FRASQUITA“ · Hausbar „KAJÖTE“
GANZJÄHRIG GEÖFFNET

FROHE WEIHNACHT UND EIN GLÜCKHAFTES 1967!



DAS FISCHERHAUS- MUSEUM

wünscht allen Gästen und Freunden
frohe Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr!

HEIMATVEREIN NORDERNEY e. V.

Große Romantik der kleinen Seereise

Durchs Watt ins Land der Groninger



Nach Verlassen des Norderneyer Hafens fahren wir zunächst in südlicher Richtung durch das Busetief zwischen dem Hohen Riff im Osten und der Itzendorfplate im Westen. Die Plate erinnert an das in der Weihnachtsflut 1717 untergegangene Itzendorf, das aber weiter südlich etwa in Höhe der Norddeicher Funkstation in den Fluten versunken ist. Kurz vor den Leitdämmen, die das Fahrwasser nach Norddeich umsäumen, biegen wir in die Westerriede ein und benutzen die Rinne des Norddeicher Wattfahrwassers. Der baumbestandene Marktplatz von Norden tritt in unser Blickfeld, überragt von dem Dach der Ludgerikirche. Wir überfahren jetzt den Rücken des Slapershörn, der die Wasserscheide des Wattenmeers zwischen dem Norddeicher Fahrwasser und der Osterems bildet.

Durch die Seegats zwischen den Inseln fluten die Gezeiten täglich herein und hinaus. Sie wirken wie eine gewaltige Harke, so daß es nie zu einer geschlossenen Nehrungsbildung der Inseln gekommen ist. Bekanntlich zieht sich an der Westküste der Niederlande eine geschlossene Dünenkette von der Rheinmündung bis zur Zuidersee entlang. Dies erklärt sich dadurch, daß hier die Meeresströmung parallel zur Küste verläuft, während an der deutschen Nordseeküste die beiden Flutwellen aus dem Kanal und nördlich von Schottland eine nordwestliche Stoßrichtung zur Küste haben. Wir fahren an der Funkstelle Utdlandshörn

vorbei weiter in westlicher Richtung in die Bantsbalje, eine Wasserrinne, die die Erinnerung an die einstige Insel Bant wachruft. Sie ist im 18. Jahrhundert in den Fluten verschwunden. Einst gehörte sie zur Großinsel Burchana, die die Inseln Borkum, Juist, Buise und Bant umfaßte. Im 12. Jahrhundert erfolgte die Auflösung in einzelne Teile, da in damaliger Zeit die modernen Schutzanlagen der Inseln noch unbekannt waren.

Im Norden erblicken wir die langgestreckte Insel Juist, die an der schmalsten Stelle nur 500 Meter breit ist. Fünfmal mußte die Inselkirche weiter östlich verlegt werden, bedingt durch Sturmfluten, Inseldurchbrüche und die Ostwanderung der Inseln. Vorgelagert ist Juist die Vogelschutzinsel Memmert, die wir als Musterbeispiel der Entstehung unserer ostfriesischen Inseln ansehen können. 1880 war sie noch eine reine Sandplate, die dann später durch zusammengewehete Dünen zu einer wirklichen Insel geworden ist. Eine ganz ähnliche Entwicklung zeigt das nahegelegene Eiland Lütjehörn. Die Sande nördlich der Bantsbalje heißen Kopersand; weiter im Süden liegt vor der Leybucht der Leysand. Sie halten die Erinnerung wach an den berühmten Seeräuber Klaus Störtebeker. Der Überlieferung nach soll er den Kirchturm zu Marienhafen mit Kupfer (Koper) und Schiefer (Ley) bedeckt haben, um seinen Raubschiffen den richtigen Kurs zum Störtebekertief nach seinem Piratennest in Marienhafen zu

kennzeichnen. Genau weiß es aber keiner. Beim Verlassen der Bantsbalje überqueren wir die Ley, die Abflußrinne der Leybucht, die heute durch den Störtebekerdeich auf ein Drittel des ehemaligen Umfangs zusammengeschrumpft ist. Dann erreichen wir die Osterems und sehen in der Ferne die Insel Borkum mit ihren Leuchttürmen. Der alte massive Kirchturm wurde mit dem Aufstreben Emdens im 15. Jahrhundert mit einem offenen Kohlenfeuer als Leuchtturm eingerichtet. Neben dem Turm befand sich das Haus eines alten Walfängerkapitäns, dessen Garten noch heute von Walkiefer eingerahmt ist. Auch alte Walfängergrabsteine auf dem Friedhof erinnern an Borkums wirtschaftliche Blüte durch den Walfang im 18. Jahrhundert.

Südlich der Borkum vorgelagerten großen Randzelplate biegen wir in die Westereins ein. Sie ist der Großschiffahrtsweg zum Emdener Hafen. Wir nähern uns der holländischen Küste. Auf der deutschen Seite sehen wir die Krummhörn, eine große Marschenhalbinsel, die sich von der Leybucht bis zum Dollart erstreckt. Am Nordstrand erscheinen die Mühlen von Greetsiel. Dieser Ort war einst der Stammsitz des ostfriesischen Fürstenhauses der Cirksena. Etwas weiter südlich grüßt der wichtige Turm der Pilsener Kreuzkirche, seit alter Zeit ein markantes Seezeichen.

Wir nähern uns allmählich unserem Reiseziel. Unser Weg führt uns noch an zwei



EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND
DIE BESTEN WÜNSCHE FÜR DAS KOMMENDE JAHR!
HUMMEL REISE und HUMMEL-Reiseleitung Norderney

Hotel Friese und Friesenschänke

WIR WÜNSCHEN EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR!

CARL GRAMBERG UND FRAU

Haus Weierts

Kreuzstraße 8 · Telefon (04932) 2436

Ruhige Lage · 2 Minuten vom Nordstrand

Das Haus ist vollkommen umgebaut und bietet nun neueingerichtete, zentralbeheizte Zimmer mit fließendem warmen und kalten Wasser.

Dusche und Bad vorhanden

Behaglicher Tagesraum

GANZJÄHRIG GEÖFFNET

HERMANN und THEA HORNKOHL

VIEL GLOCK IM JAHRE 1967

wünscht die

TOTO- und LOTTO-Annahme

Winterstraße 4

B. Geismann und Frau

Haus G. de Boer

Wedelstraße 4

Nähe Kurplatz

Wir wünschen unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein recht gesundes Neues Jahr!

GERTRUDE UND WILLI DE BOER

ALLE GUTEN WÜNSCHE ZUM WEIHNACHTSFEST
UND ZUM NEUEN JAHRE!



Reisebüro am Kurplatz und SCHARNOW-Reiseleitung Norderney



bekannten Seehundsbänken — Hund und Paapsand — vorbei, ehe wir in den niederländischen Hafen Delfzijl einlaufen. Wir werfen vom Deich aus noch einen Blick nach der ostfriesischen Küste hinüber zur Knock, einer Landspitze im Südwesten der Krummhörn. Gewaltige Eindeichungsarbeiten sind hier im Gange. Etwas weiter nördlich erhebt sich der 62 Meter hohe Campener Leuchtturm, dessen Richtfeuer 21 Seemeilen in die Westermars strahlt. Die alten Warfdörper Loquard und Rysum schauen mit ihren Kirchen über die Deichkrone hinweg. Ganz in der

Ferne in östlicher Richtung erblicken wir die elektrischen Erzverladebrücken der Seehafenstadt Emden.

Die Stadt Delfzijl verfügt über moderne Hafenanlagen und eine Sodafabrik, die ihre Salze aus Bohrungen bei Winschoten bezieht. Delfzijl ist durch den breiten Emskanal und das Damsterdeep der Vorhafen Groningens geworden. In Delfzijl verlassen wir unser Schiff und werden nunmehr mit modernen Reisebussen zur Universitätsstadt Groningen befördert. Unser Weg führt uns durch die friesischen Ommelande, eine typisch holländische Landschaft mit Windmühlen und Kanälen. Ackerland und Weideland, von zahlreichen Viehherden belebt, wechseln miteinander ab. Wir durchqueren Appingedam, den Hauptort des alten Fivelges, von den Niederländern wegen der zahlreichen Wasserzüge gern das Venedig des Nordens genannt. In Ten Boer bewundern wir eine schöne weiße Kornmühle am Rande des Damsterdeeps. Ortsnamen wie Loppersum und Wirdum finden sich auch im benachbarten Ostfriesland.

Wir nähern uns (nebenstehend) Groningen. Schon von weitem erblickt man den 100 Meter hohen Turm der Martinikirche. Er

ist nach dem Utrechter Domturm der zweithöchste in den Niederlanden und besteht aus Bentheimer Sandstein. Die Stadt gehörte seit 1822 zur Hanse und führt den altdeutschen Doppeladler im Wappen. Im Jahre 1614 wurde die Universität gestiftet. Erster Rektor war der aus Greetstiel gebürtige Ostfrieser Ubbo Emmius. In der Universitätsbibliothek befindet sich ein Neues Testament von Erasmus mit Randbemerkungen von Luther. Groningen ist für die nördlichen Niederlande ein kultureller und wirtschaftlicher Mittelpunkt. Sternartig laufen viele Kanäle hier zusammen und die zahlreichen Binnenschiffe auf den Kanälen in der Innenstadt beweisen, daß die Stadt ein Zentrum der Binnenschiffahrt ist. Die alten Bastionen und Ringwälle, die die Stadt in ovaler Form umziehen, sind in schmucke Anlagen verwandelt worden. Überhaupt macht die Stadt mit ihren beiden Märkten, den belebten Straßen einen hervorragenden Eindruck. Unsere Fahrt in das Nachbarland der Niederlande hat uns gezeigt, daß Menschen, Landschaft und Wirtschaft diesseits und jenseits der Landesgrenze viele gemeinsame Züge aufweisen.

Focko Harders

Es wünscht ihren Gästen
frohe Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr

M. OERTEL

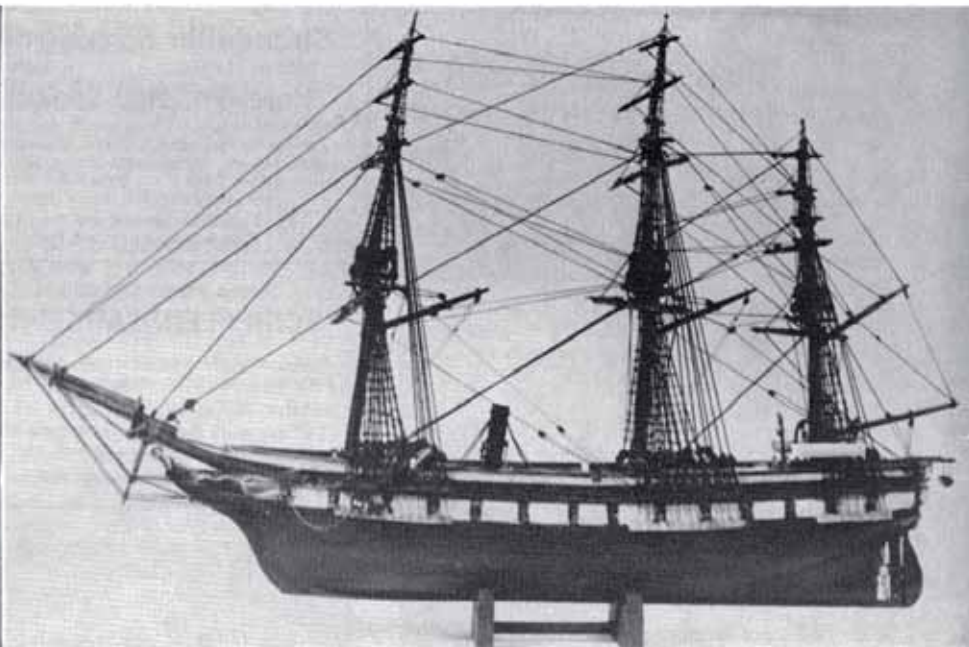
HAUS ANHALT

jetzt Wiedaachstraße 8a

Allen Gästen unseres Hauses
herzliche Grüße zum Weihnachtsfest
und die besten Wünsche zum Neuen Jahr!

Geschwister HERLYN

Knyphausenstraße 4



Berühmte Namen - lebendig durch Fleiß und Können

SCHIFFSMODELLBAU AN DER KÜSTE
MEHR ALS EIN HOBBY

Bereits im Sommer dieses Jahres brachte der „Badekurier“ einen kurzen Bildbericht über das Wirken des Norddeicher Schiffmodellbauers Klaas Evers. Der Beitrag fand ein derartig lebhaftes Echo, daß es sicherlich gerechtfertigt ist, einige seiner weiteren Miniatur-Nachschöpfungen vorzustellen, umso mehr als diese Arbeiten nichts gemein haben mit dem heute so weitgehend verbreiteten fabrikmäßigem Modellbau.

Was zuerst nur Freude an der Sache war, wuchs bei Klaas Evers im Laufe der Jahre zu enormer Geschicklichkeit und bedeutender Sachkunde, so daß der junge Miniatur-Werftbesitzer heute schon Aufträge aus so ziemlich allen Teilen der Bundesrepublik zu erledigen hat. Trotzdem vermeidet er nach wie vor jede Schablone. Keines der kleinen Kunstwerke geht aus seinem Haus, das nicht alle Kennzeichen ganz solider, individueller Arbeit aufweist. Besonders das Modellfoto oben links mag das verdeutlichen. Es handelt sich hier um das Heck der einst in Emden stationierten Fregatte „Friedrich Wilhelm zu Pferde“. Das Schiff sollte, wie schon sein Name besagt, die Macht und Ehre seines Landesherrn, des Großen Kurfürsten, auf den Meeren verdeutlichen. Die Fregatte entstand nach Plänen des berühmten Schiffbaumeisters Gillis Cornelis Peckelhering auf der kurfürstlichen Werft in Pillau. Das 50,5 m lange, 10,4 m breite und 4,6 m tiefgehende Prachtschiff lief im April 1681 vom Stapel. Es konnte mit der für damalige Zeiten ungewöhnlichen Zahl von 50 Kanonen bestückt werden. Leider erfüllten sich nicht alle Hoffnungen, die an die Fregatte geknüpft wurden. Ihr Schicksal besiegelte sich im Oktober 1693. Sechs französische Kriegsschiffe griffen die „Friedrich Wilhelm zu Pferde“ in der Straße von Gibraltar an. Dieser Übermacht konnte das kurbrandenburgische Schiff nicht gewachsen sein, es wurde geentert und verbrannt. Offensichtlich ging man mit der überlebenden Besatzung aber in einer für damalige Zeiten noch ziemlich humanen Weise um. Die vom Wrack geretteten Seeleute wurden in Brest an Land gesetzt. Von hier aus entließ man sie per Fußmarsch zu ihrem Heimathafen Emden.

Die „Friedrich Wilhelm zu Pferde“ war, wie die meisten im 17. Jahrhundert entstandenen Fregatten, bereits ein ausgesprochener Schnellsegler mit einer mächtigen Takelage. Schiffe dieses Typs versahen vor allem den Signal- und Aufklärungsdienst der Flotten. Sie galten gewissermaßen als „Augen“ jeder Armada. Vielfach gelangten sie aber auch zum Einsatz im selbständigen Kapernkrieg oder hatten Aufgaben im Sicherungsgelände für eigene Handelsschiff-Konvois wahrzunehmen.

Mit dem Verschwinden der kurbrandenburgischen Flagge von den Weltmeeren gab es nahezu 150 Jahre lang kaum Kriegsschiffe mit den deutschen Farben auf See und an der Küste. Auch die Bundesflotte, die 1848 von dem Frankfurter Parlament ins Leben gerufen wurde, nahm rasch ein deprimierendes Ende. Als weitaus beständiger erwies

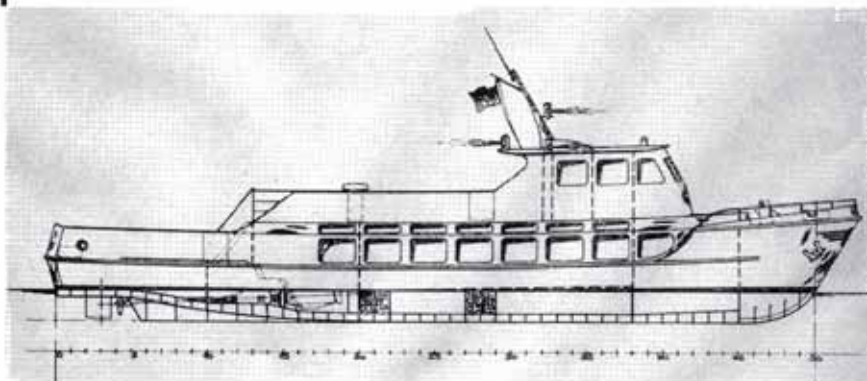
sich die Flotte des Norddeutschen Bundes. Sie wurde zur Keimzelle der späteren kaiserlichen Marine. Eine der ersten Dampffregatten des Norddeutschen Bundes war die „Elisabeth“ (Foto rechts oben). Zusammen mit den wesentlich älteren und teilweise noch im Ausland gebauten „Vineta“, „Gazelle“, „Hertha“ und „Arkona“ rechnete sie lange zu den leistungsfähigsten dama-

ligen Flottenfahrzeugen. Die „Elisabeth“ wurde von 1866 - 69 erbaut. Sie war 2450 BRT groß und ihre Maschinen leisteten 2440 PS. Damit erreichte das fast 80 m lange, 15 m breite und 7,5 m tiefgehende Schiff eine Geschwindigkeit von 9 Knoten. Die Armierung bestand aus 17 15-Pfündern. An Bord befand sich eine Besatzung von mehr als 400 Mann. Einen Namen besonderer Art machte sich einst die

Eine Jahresfreikarte für eine Idee

und zwar für die Leser dieser „Badekurier“-Ausgabe. Der Helgoland-Dienst Cassen Eils, Cuxhaven, hat den unten abgebildeten Neubau bei der Mützelfeldt-Werft zur Ablieferung bis zum 1. Mai 1967 in Auftrag gegeben. Wer findet nun den passendsten Namen für diesen schmucken Neubau? Der Helgoland-Dienst Cassen Eils setzt für die besten Vorschläge hiermit Preise aus, u. a. als Hauptgewinn eine Jahresfreikarte (die übertragbar ist) auf allen Schiffen und allen von dem Unternehmen befahrenen Verbindungen. Gehen mehrere gleichwertige gute Ideen ein, entfallen mehrere Einsendungen auf einen preisgekrönten Namen, dann entscheidet unter Ausschluß des Rechtsweges ein von der Reederei hierfür bestelltes Gremium. Das neue Schiff soll von Norderney aus im Zubringerdienst für die von hier aus startenden größeren Helgolandschiffe eingesetzt werden, dann aber auch als Ausflugsschiff dienen zu den Nachbarinseln und in Richtung Seehundsbänke. Daher auch dies als Anregung für die Namensgebung; möglichst Namen und Begriffe, die mit Norderney und der ostfriesischen Insel-

welt zusammenhängen! Einsendungen mit Vorschlägen werden bis zum 15. Januar 1967 erbeten an die Reederei Cassen Eils, 219 Cuxhaven, Bei der Alten Liebe 12. Sie können auch zwecks Weiterleitung an diese Anschrift gerichtet werden an die Geschäftsstelle des „Badekurier“. — Zum Neubau selbst: das Fahrzeug entsteht unter Beachtung der neuesten Schiffsicherheitsvorschriften und bekommt u. a. auch Radar, Funksprechanlage und Echolot. Es wird etwas über 27 m lang, 6,2 m breit sein und eine maximale Seitenhöhe von 3,25 m aufweisen. Auf sein spezielles Einsatzgebiet, das Watt, deutet der niedrige Tiefgang von nur 85 cm hin. An Bord ist Platz für insgesamt 175 Fahrgäste. 83 Sitzplätze weist der elegante Salon auf. Hier soll auch ein kleines Automaten-Restaurant für Erfrischungen vorhanden sein. 92 Personen haben bequem an Deck Platz. Die achtern angeordneten Motoren geben dem Schiff eine ruhige Fahrt und entwickeln dennoch eine Geschwindigkeit von 12 Knoten. Zur Stammbesatzung gehören der Kapitän und zwei Matrosen; ihre Kabinen sind hinter dem Vorpiek.





Allen Gästen eine frohe Weihnachtszeit
und ein gesegnetes Neues Jahr
wünscht

CAFÉ DRÜST
FRAU H. DRÜST

Strandvilla Scheinemann

Viktoriastraße 2

Telefon 2471

Hotel-Pension Seeadler

Heinrichstraße 5 · 1 Min. vom Strand gelegen
Preiswerte Zimmer mit fließd. Wasser warm
und kalt · Gutgepflegte Weine und Biere
Allen werten Gästen ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr!

Max Scheinemann und Frau
Kurt Scheinemann und Frau



All unseren verehrten Gästen
übermitteln wir herzliche Weihnachtsgrüße!
In das neue Jahr
begleiten Sie unsere besten Wünsche
für persönliches Wohlergehen, verbunden
mit der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen!

Paul Kanngießer und Frau
Central-Café **Haus Ursula**

DAS PRIVAT-KINDERHEIM **SCHIFFLEIN SAUSEWIND**

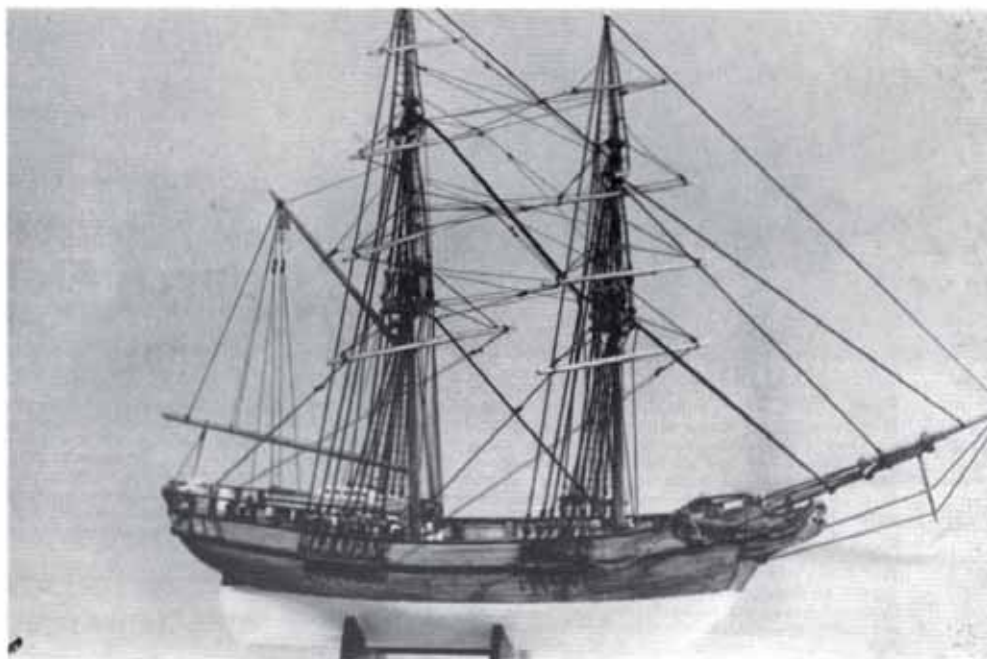
führt einige preiswerte Frühjahrskuren zur Er-
tüchtigung der Schulanfänger durch. Prospekt.

Es wünscht ferner
all seinen jungen Gästen und deren Eltern
viele liebe Tage im Neuen Jahr!

FRAU HANNA JÄHNICHEN

kleine Brigg „Sylph“ (Bild nebenstehend). Dieses schnelle und überaus elegante Fahrzeug trug die Nummer 4 auf der Schiffliste des berühmten deutschstämmigen New Yorker Reeders Johann Jakob Astor. Der scharf gebaute und voll getakelte Zweimaster sollte vor allem besonders wertvolle Ladungen transportieren. Um welche Werte es damals ging, geht aus einem Bericht hervor, nach dem Kapitän John Whetten, einer der besten US-Schiffsführer seiner Zeit, nicht weniger als 92 000 Dollar gemünzten Silbers an Bord der „Sylph“ nahm, um China-Raritäten einzukaufen. In Kanton übernimmt die „Sylph“ dafür Tee, farbige Seiden, gelben und weißen Nanking-Kattun, Porzellan und Gewürznelken. Natürlich ist auch Amerika in diesem Jahre 1809 von den großen europäischen Kriegen nicht ganz unberührt, und so muß John Whetten mit seiner reichen Ladung besonders aufpassen. Hinzu kommt ein fürchterlicher Weststurm, der die Brigg rücksichtslos bei Kap Hoorn erfaßt und vor sich herjagt. Trotzdem: nach 12monatiger Seezeit taucht die schon verloren geglaubte „Sylph“ völlig unversehrt vor dem Hudson auf, und Reeder Astor ist noch um einige Millionen reicher geworden.

Das Schiffsmodell auf dieser Seite unten ist eine von einem alten Nordseerfahrer, der selbst noch als Segelschiffskapitän die Weltmeere kennenlernte, gefertigte Nachbildung eines Dreimasters der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Mit Schiffen dieser Art erreichte die Segelschiffsepoche ihren Höhepunkt, aber auch ihr nicht mehr aufzuhaltendes Ende. Noch lange blieben die berühmten Klipper mit ihren Rekordreisen den Dampfern ebenbürtig. Gebaut von wahren Meistern, geführt von großen Kapitänen und bedient von Besatzungen, die bis ins Kleinste aufeinander eingespielt waren, vollbrachten sie erstaunlichste Leistungen. Einen besonderen Rang nahmen noch zur Jahrhundertwende die deutschen P-Liner ein. Bis über den ersten Weltkrieg hinaus blieben diese



majestätischen Schiffe in Fahrt. Mit dem Wiederaufbau unserer Handelsflotte nach 1945 kam ihre Zeit noch einmal. Sie leisteten wertvolle Hilfe-

stellung bei der Heranbildung des nautischen Nachwuchses. Jetzt hat nur noch die Bundesmarine ein Segelschiff, die „Gorch Fock“.

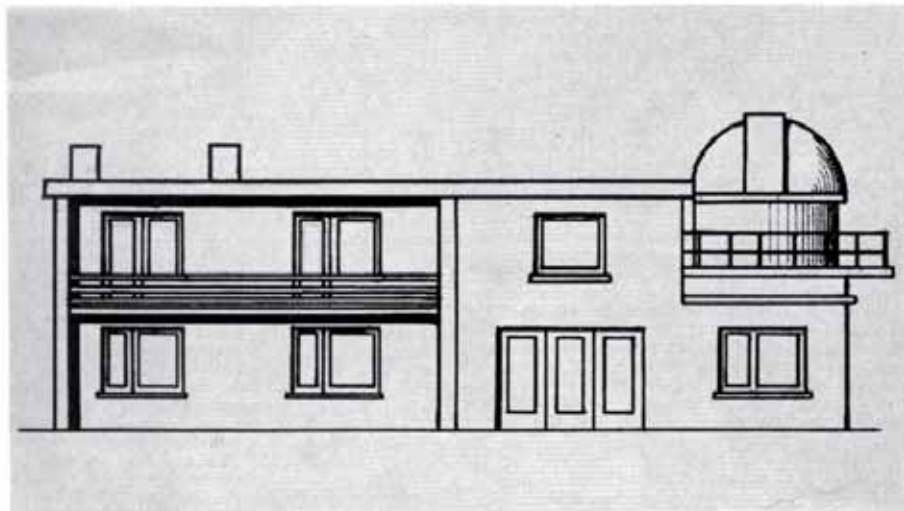


Von Norderney aus in die Sterne gucken

Unsere Insel als Standort der ersten „Feriensternwarte“ der Bundesrepublik?

Seit altersher ist die Inselbevölkerung, deren männlicher Teil einst überwiegend aus Seeleuten bestand, an der praktischen Astronomie besonders interessiert. Der Schiffer, wenn er wochenlang kein Land in Sicht hatte, war - um den Standort seines Fahrzeuges zu bestimmen - zwangsläufig auf die Beobachtung der Gestirne angewiesen. Noch heute erinnert an diese Zeit der „eisernen Männer auf hölzernen Schiffen“ das Fragment eines mächtigen Sextanten aus dem 18. Jahrhundert, das im Heimatmuseum aufbewahrt wird. Wenn man dies weiß, nimmt es eigentlich nicht wunder, daß Norderney eine kleine Sternwarte hat. Die Anlage wurde vor einigen Jahren von einem Nachkommen dieser alten Seefahrergeschlechter größtenteils in Eigenarbeit und mit Hilfe interessierter Freunde erbaut. Die Sternwarte (Bild rechts in ihrem heutigen baulichen Zustand) befindet sich in der Nähe des alten Inselwahrzeichens, des Kaps von Norderney. Eine drehbare Kuppel, die das Fernrohr umgibt, ruht auf einem viereckigen Turm mit Rundgang. Der Besucher erreicht den Beobachtungsraum über eine Außentreppe. Man muß einfach an einem klaren Abend hier Stunden verbracht haben, um den Zauber der Sternenwelt zu erahnen. Am Spiegelteleskop betrachten wir den Rei-

gen der Jupitermonde oder, nach Auswechseln der Okulare in stärkerer Vergrößerung, die gestreifte Wolkenstruktur und die plattgedrückte Form des großen Planeten selbst. Von den anderen Gestirnen unseres Systems sehen wir im Moment nur den Saturn. Seine Stellung zur Erde ist jedoch so, daß man seinen typischen Ring nur als Strich ausmachen vermag. Immerhin treten noch zwei seiner neun Monde ins Bild. Aber wir können auch unsere „nähere Umgebung“ verlassen und in den Fixsternhimmel hinaus wandern. Die Betrachtung eines offenen Sternhaufens wird jedem, der dies einmal erlebt hat, unvergessen bleiben. Während nur die schrillen Schreie ziehender Seevögel unsere kosmischen Wanderungen unterbrechen, hat sich langsam das Sternbild des Orion aus dem Osten erhoben, das Symbol des Winters am Himmel. Wären wir Menschen weniger kurzlebig, könnten wir die Geburt unzähliger neuer Sterne erleben. Unterhalb der drei Gürtelsterne des Orions leuchtet bunt der Orionnebel, sichtbar gemacht durch die große Lichtkonzentration unseres Parabolspiegels. Wir sehen ein leuchtendes Gas, hauptsächlich aus Wasserstoff bestehend und unvorstellbar dünn verteilt. Alles fließt chaotisch mit ungeheurer Geschwindig-



keit nach allen Richtungen auseinander und bildet doch innerhalb dieser Turbulenz dauernd neue Sterne. Zeit und Raum gehen verloren bei diesem nächtlichen Erleben am 20-cm-Newton-Fernrohr. Geplant ist nun, auch Sternfreunden aus der Großstadt, denen die Möglichkeit nächtlichen Beobachtens durch die Überhellung des Himmels nicht gegeben ist, auf Norderney eine Möglichkeit zu schaffen, Blicke in das All zu tun. Man denkt an den Ausbau der Anlage zu einer Feriensternwarte (nebenstehend). Alle Interessierten können hier in ihrem Urlaub zusammenkommen, Gedanken und Erfahrungen austauschen und wertvolle Kontakte pflegen. Nicht nur örtliche Stellen, sondern auch astronomische Fachleute und Organisationen haben ihre Unterstützung in Aussicht gestellt. Es gilt eine Einrichtung zu schaffen, die in dieser Form nicht nur in der Bundesrepublik schon lange ein Bedürfnis ist.

Für Ihre nächstjährige Kur empfiehlt sich

HAUS WESTEND

Friedrichstraße 40 · Telefon 425
Schließfach 123

Unsere verehrten Gästen und Freunden
des Hauses
wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Jahr 1967!

Allen Freunden und Gästen wünscht die

HOTEL-PENSION COORDES

ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr!

FAMILIE COORDES
vorm. „Gemütliche Klausur“



AMEROPA-REISEN

Die Reiseleitung Norderney
wünscht allen ihren Gästen
ein frohes Weihnachtsfest und
ein gutes Neues Jahr!

HAUS ELFRIEDE

und

HAUS KNIGGE

Luisenstraße 14/15

Unsere verehrten Gästen wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!
HINRICH und BERTA STOLLE

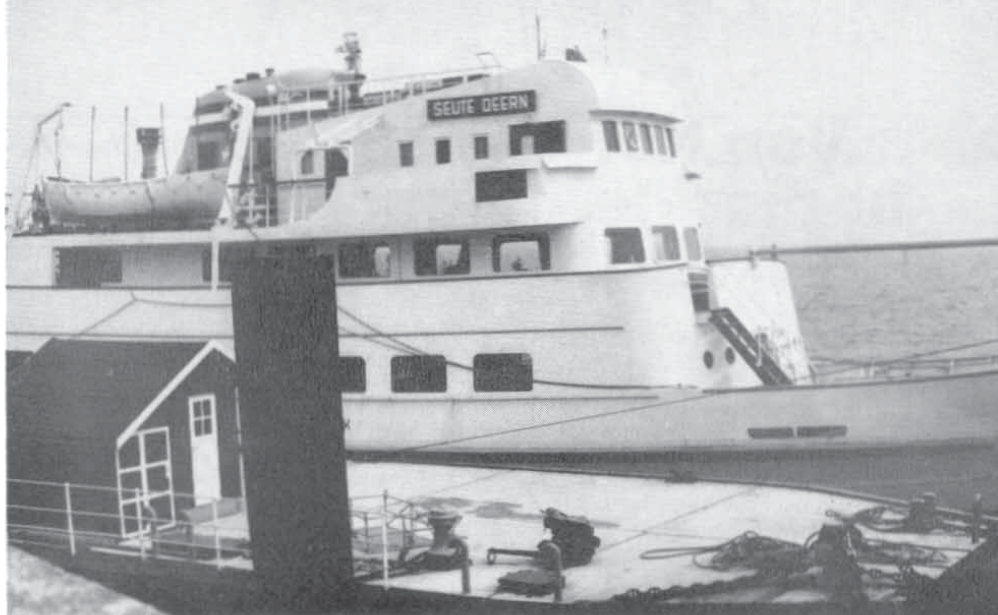
OTTO SCHMITZ

Kreuzstr. 7 · Telefon 510

wünscht allen seinen lieben Gästen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr!



Über 150 Jahre im Familienbesitz



Aktuelle Insel-Informationen

Eine Besuchersteigerung von rund 19 Prozent konnte Norderney in den ersten fünf Monaten dieses Jahres verzeichnen. Dagegen blieben die Kurgastanmeldungen von Juni bis September nahezu unverändert gegenüber den gleichen Zeiträumen der vorhergehenden Kurjahre. Eine beträchtliche Steigerung tritt dann wieder für die restlichen Monate 1966 ein. Diese Entwicklung ist um so bemerkenswerter, als insgesamt gesehen doch eine merkliche Minderung der Besucher-Zuwachsrates in den deutschen Bädern eintrat. Norderney weist diese Tendenz zur Stagnation nur in den erwähnten Sommermonaten auf, zu einem Zeitabschnitt also, in dem die kapazitätsmäßigen Grenzen ohnehin weitgehend erreicht sind. Die sich auf Norderney abzeichnende zunehmende Frequentierung der Kurzeiten außerhalb des Hochsommers, mit der Inbetriebnahme des neuen Kurmittelhauses wird sich dieser Trend sicherlich noch steigern, hat bereits zu verschiedenen Überlegungen geführt, die alljährliche Betriebsruhe der nicht durchgehend geöffneten Beherbergungsbetriebe besser als bisher aufeinander abzustimmen.

Zur neuen Hauptreisezeit weitgehend fertig sein soll das neue Norderneyer Hafen-Empfangsgebäude. Hier werden sich Schalter der Verkehrs- und Transportunternehmen und ein Außenbüro des Verkehrsamtes zu ersten Beratungen in Fragen des Zimmernachweises befinden. Weiter sind große Restaurationsräume und sonstige Aufenthaltsmöglichkeiten für Wartende vorgesehen. In das Gebäude kommen ferner die Dienststellen der Hafenbehörde und der Wasser- und Schiffsverkehrsverwaltung sowie der Reedereien. Das bisher auf dem Kurplatz unter den Kolonnaden befindliche Verkehrsamt des Staatsbades zieht in ein weitgehend für seine neue Bestimmung umgestaltetes Gebäude an der Bülow-Allee, schräg gegenüber der Bundesbahn-Dienststelle. Durch technische Vorrichtungen soll ermöglicht werden, daß Interessenten hier auch außerhalb der Öffnungszeiten, gewissermaßen im Rahmen einer „Selbstbedienung“, den zentralen Zimmernachweis in Anspruch nehmen können.

Nun auch wieder mit Touropa nach Norderney, das entschied sich kürzlich, nachdem dieses Reiseunternehmen bereits in den 50er Jahren Norderney in seinem Angebot hatte. Die Betreuung der Gäste dieses Unternehmens erfolgt durch das Reisebüro am Kurplatz, das weiter auch für die Scharnow-Reisen GmbH. verantwortlich zeichnet. Weitere große Touristik-Unternehmen, die Norderney auch für 1967 auf ihrem Programm haben, sind die Hummel-Reise (Reiseleitung: Am Denkmal) und die Ameropa-Reisen (Reiseleitung: Bismarckstraße).

Das sechstärkste Bettenangebot der Bundesrepublik weist nach neuesten statistischen Erhebungen Norderney auf. An erster Stelle rangiert die Millionen-

stadt München mit annähernd 16300 Fremdenbetten. Es folgt dann bereits ein Nordseebad, nämlich Westerland, das über 14300 Betten zur Verfügung stellt. Dann erst erscheint die Weltstadt Hamburg mit nahezu 14100 Betten. Das geteilte Berlin liegt an vierter Stelle mit etwa 12850 Betten. Die fünfte Position nimmt wieder ein Reiseziel an der Nordsee ein, nämlich Cuxhaven, in dem sich 11500 Betten befinden. Der Abstand zu Norderney ist nur sehr gering, denn für unsere Insel sind genau 10986 Betten angeführt. Die Gruppe der bundesrepublikanischen Reiseziele, die mehr als 10000 Fremdenbetten aufweisen, wird ergänzt von zwei süddeutschen Kurorten. Es handelt sich einmal um Garmisch-Partenkirchen mit 10250 und Oberstdorf mit 10200 Fremdenbetten.

Als technische Großleistung allerersten Ranges, die beispielgebend sein könnte für ein noch ungleich bedeutsameres Projekt zwischen den Niederlanden und Großbritannien wurde Übereinstimmung der Bau der Erdgas-Pipeline über das Watt nach Norderney gewertet. Die Länge der Gesamtleitung beträgt 35,7 Kilometer. 5700 Meter sind alleine im Watt verlegt. Die 11,5 cm dicken und mit einer Polyäthylen-Schicht gegen Korrosion geschützten Rohre mußten nach einem überaus komplizierten Verfahren nicht nur verlegt, sondern auch in den Wattboden eingespült werden, um jeder Behinderung der Schifffahrt vorzubeugen. Nachdem die Druckproben mit einer Belastung bis zu 130 atü keinerlei Beanstandungen zeigten, begann die Einspeisung des aus den Niederlanden kommenden Erdgases. Am 18. Oktober erhielten die ersten Norderneyer Haushalte und Gewerbebetriebe Erdgas. In zehn weiteren Stufen wird die gesamte Umstellung bis zum Jahresende abgeschlossen sein. Norderney ist die erste Nordseeinsel überhaupt, die über diesen, neben der Atomkraft modernsten, Energieträger verfügt. Die Kosten der Erdgas-Pipeline nach Norderney werden pro Meter mit 200 DM veranschlagt.

Eine besonders bemerkenswerte Entwicklung nahm in diesem Jahre der Umfang des Norderneyer Flugverkehrs. Es wurden hier von Juni bis September genau 6060 Starts und Landungen, das sind 3122 mehr als 1965, durchgeführt. In dieser Zeit hat man 14452 ankommende und abreisende Fluggäste gezählt. In der Gesamtzahl der Starts und Landungen sind genau 777 Rundflüge des Insel-Flugdienstes enthalten. Die Beliebtheit gerade dieser Luft-„Ausflüge“ zeigt sich in der Tatsache, daß 1966 559 mehr solcher Einsätze erfolgten als im vorigen Jahre. Die Zahl der Norderneyer Starts und Landungen wird für 1967 mit mehr als 8000 veranschlagt werden können. Daher intensiviert man gerade in letzter Zeit Planungen mit dem Ziel einer Flugplatzverlegung. Geländemäßig wurden ent-

sprechende Voraussetzungen schon weitgehend geschaffen. Obwohl eine verbesserte Rasendecke als erstes Stadium der Vorhaben erst 1968 zur Verfügung stehen dürfte, kann schon 1967 erstmals mit dem Einsatz größerer Maschinen gerechnet werden. Es sind dies acht- bis zehnsitzige Hochdecker vom Typ BN 2 „Islander“. Die Maschinen, modernste Konstruktionen der Firma Britten-Norman Ltd., sind speziell für Kurzstarts und -landungen ausgelegt. Zwei 720-PS-Kolbenmotoren verleihen ihnen dennoch eine Reisegeschwindigkeit von über 240 Stundenkilometer.

Zum ersten Male in der Geschichte des deutschen Seebäderdienstes wurde in diesem Jahre eine Direkt-Schiffsverbindung Norderney - Sylt quer über die Deutsche Bucht hergestellt. Unsere Aufnahme oben auf dieser Seite zeigt die von Norderney aus gekommene „Seute Deern“ des Helgoland-Dienstes Cassen Eils am Anleger von Hörnum. Wahrscheinlich wird Norderney auch im kommenden Jahre Ausgangspunkt solcher erlebnisreicher Seereisen sein.

Eine Fülle interessanter Ereignisse brachten Norderney wieder einmal die vergangenen 12 Monate: von immer wieder gern gesehenen Besuchen unserer Bundesmarine (Bild auf der Nebenseite oben) über eine Menge musischer Veranstaltungen mit internationaler Künstlerprominenz bis zu Gastkonzerten auch solcher Art wie auf dem Bild darunter, das die Aarhus Plegearde auf dem Kurplatz zeigt. Nicht zuletzt aber durfte Norderney auch zahlreiche und sehr interessierte Politiker begrüßen. Auf dem untersten Bild sehen wir Niedersachsens Kultusminister Langeheine — rechts Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Lührs-Norderney — wie er im Insel-Rathaus u. a. zu Möglichkeiten der Errichtung einer Norderneyer Oberschule Stellung nimmt. Wie schon jetzt zu erkennen, wird das neue Jahr für Norderney nicht weniger ereignisreich sein. Alleine zwischen dem 14. Juni und dem 27. September sollen 17 große musikalische Sonderveranstaltungen stattfinden. Als Solisten sind im Gespräch Elly Ney, Ludwig Hoelscher, Eckart Besch, Karel Heusler, Martin Galling, Ursula Gust, Camillo Hildebrandt, Maria Kalamkarian, Giulia Bustebo, Takahiro Sonoda, Siegfried Seifert und Karin Hoffmann. Und damit auch sie nicht zu kurz kommen, dieser letzte Hinweis für alle Sportfreunde: Im kommenden vorolympischen Jahr werden die deutschen Jugendmeisterschaften der Korsaren- und Piratensegler vor Norderney ausgetragen. Die 60 Boote mit den besten Jugendreglern der Bundesrepublik messen sich auf zwei Bahnen. Der erste Dreieckskurs liegt vor Norderney und entspricht etwa der Bahn der bekannten Norderneyer Seeregatten. Der zweite Dreieckskurs ist südlich Norderneys im Watt vorgesehen. Als Start und Ziel gilt hier die Norderneyer Hafeneinfahrt.

STRANDHAUS COLUMBUS

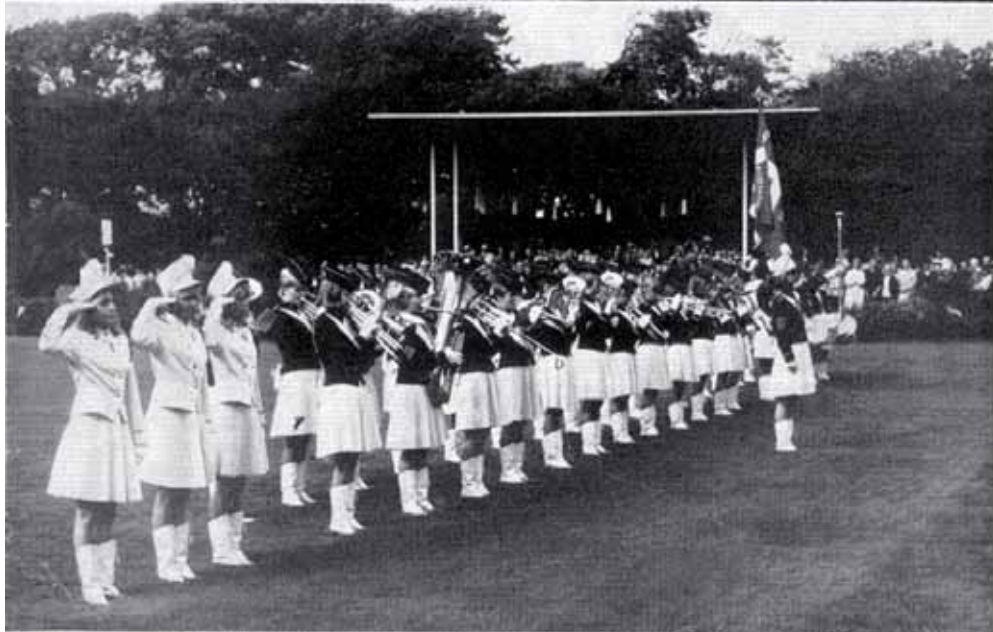
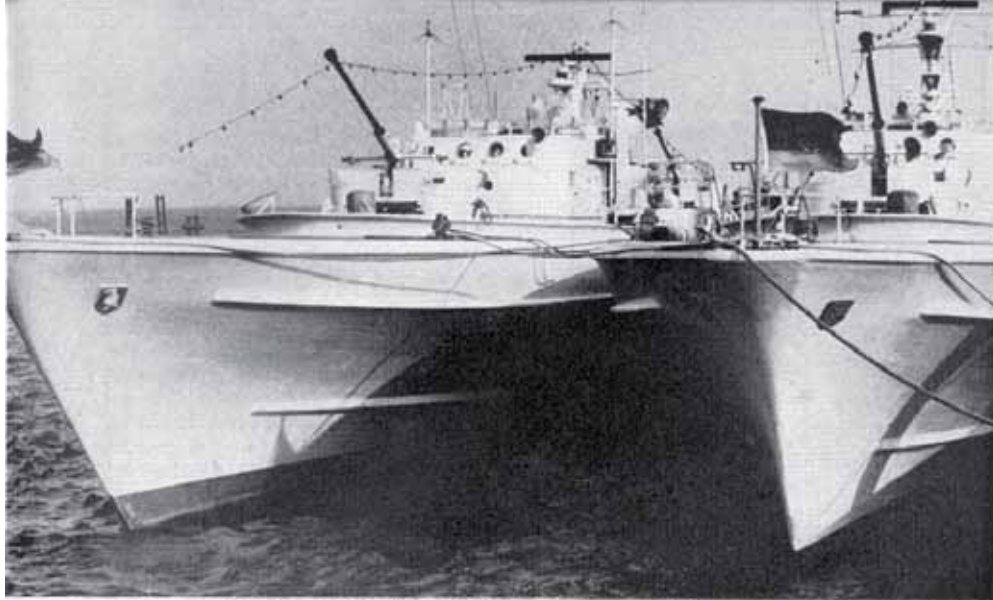
Kaiserstraße 10 · Telefon 608 · Direkt am Meer · Ruhige Lage · Geheizte Seezimmer

Geöffnet zur Winterkur und zu Weihnachten

Allen Freunden unseres Hauses „Frohe Weihnachten“ und „Ein gutes Neues Jahr!“

MARY UND CLAUS MEISTER





**DOKA-TEE-IMPORT DER DOORNKAAT A.G.
NORDEN-OSTFRIESLAND**

Kleine Tips fürs neue Kurjahr

Schon in wenigen Wochen werden überall die ersten Urlaubslisten kursieren. Millionen von Menschen fassen Reisepläne. Es geht darum, noch umfassender als bisher Kraftreserven aufzutanken. Das geschieht um so besser, je mehr man vorher und während des Urlaubs Ärger vermeidet.

Viele Bahnreisen beginnen z. B. mit der Belegung des Sitzplatzes mittels einer Zeitung. Anschließend erfolgt der Abschied auf dem Bahnsteig. Wenn man zurückkommt und der Platz von einem anderen Fahrgast besetzt ist, war es nicht fair von ihm, die Zeitung beiseitezuschieben und den Platz einzunehmen. Nach den Vorschriften war der Platz jedoch durch Auflegen der Zeitung nicht reserviert.

Wenn man Glück hat, besorgt der Schaffner einem einen anderen Platz. Vielleicht auch 1. Klasse, wenn man nur 2. Klasse gelöst hat. Man darf einen 1.-Klasse-Platz mit einer 2.-Klasse-Fahrkarte einnehmen, wenn der Schaffner es genehmigt. Man muß ihn räumen, wenn ein anderer 1.-Klasse-Fahrkarteninhaber keinen Platz mehr findet.

Manche mögen sich von ihrem Hund nicht trennen. In das Abteil dürfen nur Hunde, die als Schoßhündchen bezeichnet werden können. Größere Tiere reisen im Packwagen. In Speise- und Schlafwagen darf sich überhaupt kein Tier blicken lassen.

Im Nichtraucherabteil darf auch dann nicht geraucht werden, wenn die Mitreisenden nichts dagegen hätten. Auch das Rauchen auf dem Gang des Nichtraucherwagens ist nicht erlaubt, es sei denn, man geht nur hindurch.

Wird ein Gepäckstück aus dem Abteil gestohlen, haftet die Bahn nicht. Man muß es nicht nur selbst beaufsichtigen, sondern auch dafür Sorge tragen, daß es nicht Mitreisenden etwa aus dem Gepäcknetz auf den Kopf fällt.

Am Ziel der Reise im Urlaubsquartier angekommen, haften auch nach den jetzt neu

STRAND-HOTEL BELVEDERE und STRAND-HOTEL MIRAMAR

Strandpromenade/Strandstraße · Ruf 606

HAUS DER SONDERKLASSE

an einzigartiger und zentraler Lage inmitten 3000 qm eigener Dünenwiese, nur 50 m vom Meer entfernt, empfiehlt erholsame Klimakuren

Unseren Gästen ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein glückliches Neues Jahr und ein frohes Wiedersehen 1967!

INGEBORG HÖTTNER und WIKMAR WIEMERS

Keiserstraße 5, AM MEER · Ruf 526

RENOMMIERTES HAUS I. RANGES

mit dem Komfort eleganter und zeitloser Modernität an den neuen großen Meerespromenaden und den Strandkorb-Liegewiesen



In diesem Heft konnten keineswegs alle Neuerungen verzeichnet werden, mit denen Norderney im kommenden Jahre seine Gäste zu erfreuen gedenkt. Über die Fülle seiner Planungen unterrichtet Kurdirektor Sibbersen auf diesem Bild anhand eines Modells festländische Journalisten.

erlassenen Bestimmungen nur solche Vermieter für Schäden an den von den Gästen mitgeführten Gegenständen, die gewerbsmäßig fremde Personen zur Beherbergung aufnehmen. Alle Schäden, die in den Sachen entstehen, die der Gast mit sich führt und in die Unterkunft eingebracht werden, muß der Hausbesitzer ersetzen. Ob es eigene oder fremde Sachen sind, spielt dabei keine Rolle. Sobald das Gepäck in die Obhut des Vermieters oder dessen Personals genommen wird, müssen entstehende Schäden ersetzt werden, auch wenn es nicht zu einer Übernachtung kommt, etwa weil ein geeignetes Zimmer nicht mehr frei ist.

Gegenüber der bisherigen Regelung muß der gewerbliche Quartiergeber aber nicht mehr für unaufgeklärte Schäden an den Fahrzeugen oder deren Inhalt einstehen. Das dem Vermieter aufgebürdete Risiko — normalerweise muß nur dann Schadensersatz geleistet werden, wenn der Schaden durch Vorsatz oder Fahrlässigkeit verursacht wird — wird durch neue Haftungshöchstsätze abgemildert. Bei Beschädigung oder Verlust von Sachen der Gäste hat der Wirt insgesamt nur den

Betrag zu ersetzen, der dem hundertfachen Tagespreis entspricht. Als Tagespreis gilt dabei nur der reine Unterkunfts- oder Übernachtungspreis ohne Frühstück und ohne besondere Zuschläge. Kostet z. B. die reine Übernachtung 15 DM, dann muß ein eingetretener Schaden nur in Höhe von höchstens 1500 DM ersetzt werden. Der Mindestbetrag ist jedoch 1000 DM, der Höchstbetrag 6000 DM. Bei einem Übernachtungspreis von 8 DM sind also Schäden nicht nur in Höhe von 800 DM, sondern von 1000 DM zu ersetzen. Umgekehrt müssen bei einem Übernachtungspreis von 80 DM nicht 8000 DM, sondern nur 6000 DM ersetzt werden.

Zusätzlich eingeschränkt ist die Ersatzpflicht bei Verlust oder Beschädigung von Wertsachen wie Geld, Wertpapiere und Kostbarkeiten. Hierfür haftet der Gastwirt nur bis zum Höchstbetrag von 1500 DM. Der Gastwirt ist aber verpflichtet, Wertsachen in Verwahrung zu übernehmen.

Immer aktueller wird vor allem auch an der See die Frage des Versicherungsschutzes für Sportboote. Wie stehen nun die Dinge hier? Aus der Wassersportfahrzeugversicherung besteht Versiche-

rungsschutz für alle Schäden am eigenen Boot, die durch schwere Wetter, Havarien und Kollisionen, durch Brand, Blitzschlag und Explosion, durch Diebstahl und höhere Gewalt entstehen, und zwar sowohl auf dem Wasser als auch im Bootshaus und im Winterlager. Bei der Prüfung, ob der etwa schon vor Jahren gewählte Versicherungsschutz noch ausreichend ist, darf nicht unberücksichtigt bleiben, daß die Reparaturpreise der Binnenschiffahrtswerften in den letzten Jahren erheblich gestiegen sind. Den Sportbootsbesitzern ist im eigenen Interesse zu empfehlen, die Versicherungssumme den gestiegenen Werftpreisen anzupassen. Das Versicherungsunternehmen könnte sonst im Schadensfall wegen der bestehenden Unterversicherung nur einen teilweisen Schadenersatz leisten.

Ersetzt werden auch Sachschäden, die durch das Boot des Versicherten auf dem Wasser einem fremden Fahrzeug sowie festen oder schwimmenden Gegenständen, wie Bojen, Brücken, Uferanlagen, Anlegestellen usw. zugefügt werden. Voraussetzung ist allerdings, daß die Ersatzansprüche Dritter nicht auf grobe Fahrlässigkeit oder gar Vorsatz des Versicherungsnehmers zurückzuführen sind und die vereinbarte Versicherungssumme nach der Regulierung der Schäden am eigenen Fahrzeug des Versicherungsnehmers überhaupt noch ausreicht. Der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft weist darauf hin, daß sich der durch die Höhe der Versicherungssumme begrenzte Kollisionsersatz aus der Wassersportversicherung in zahlreichen Haftpflichtfällen als nicht ausreichend erweist. Er habe auch gar nicht den Sinn, die besondere Haftpflichtversicherung für Wassersportboothalter zu ersetzen. Diese sei bei Haftpflichtansprüchen für die bei Havarien und Kollisionen entstehenden Personenschäden unentbehrlich. Die etwa vorhandene Allgemeine Haftpflichtversicherung einer Privatperson reiche nicht aus, da bedingungsgemäß alle Haftpflichtansprüche aus Schäden ausgeschlossen sind, die mit dem Besitz und dem Führen eigener Wasserfahrzeuge im Zusammenhang stehen.

Druck und Verlag (in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung des Niedersächsischen Staatsbades Norderney): Soltauische Buchdruckerei, 2982 Norderney, Langestraße 6, Postfach 127. Mitglied der Verlagsgemeinschaft Deutscher Kur- und Bäderzeitschriften. Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Kurt Kühnemann, Norderney. Fotos und Zeichnungen: Wolfgang Fritz (1), Roebild (1), Barty (1), Stockey-Barkhausen (1), Doranbusch (2), Archiv Boden (2), Archiv Staatsbad (3), Sammlungen der Stadt Norderney (5), Verlagsarchiv Badekurier (4), Kühnemann (16). Einzelpreis 80 Pfennig.

BIOMARIS Meeres **tief** wasser

BIOMARIS Meeres **s**alz

für die vollwertige
biologische
Ernährung

ANFRAGEN AN BIOMARIS GMBH · BREMEN



Für Ihre nächstjährige Kur
empfiehlt sich die

STRANDVILLA EILS

Kaiserstraße 8 · Telefon 662

★

Neubau mit großer, geschlossener Seeterrasse,
herrlich am Meer
und der Strandkorbwiase gelegen
Vorzügliche Küche
Moderne Fremdenzimmer mit allem Komfort
und unbehindertem Seeblick
Zentralbeheiztes, ganzjährig geöffnetes Haus

★

Unsere Gästen ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr!



Wir leben in einer Welt,
die voller Unruhe ist.
Um so mehr begrüßen wir
die kommenden Festtage,
die Ihnen,
das ist unser
herzlicher Wunsch,
Stunden der Erholung,
Besinnung und Freude
bescheren mögen.

Ihr **Strandhotel**
Haus am Meer

Strandhotel Germania

Ein frohes
Weihnachtsfest
und ein glückliches
Neues Jahr
wünschen

ihren sehr verehrten Gästen
und Freunden

G. GUTZMANN UND FRAU





KURHOTEL

Kaiserhof

NORDERNEY

DAS HAUS DER SONDERKLASSE DIREKT AN DER SEE
GANZJÄHRIG GEÖFFNET



**Allen Gästen, Freunden und Bekannten
des Kurhotel Kaiserhof
wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest,
verbunden mit unseren besten Wünschen
für ein erfolgreiches Jahr 1967!**

Gönnen Sie sich zu den Feiertagen Ruhe und Erholung im Kurhotel Kaiserhof

Pauschalpreise ★ Exquisite Küche ★ Beste Unterkunft ★ Ruf 501